

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postverendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 12.

Samstag, 27. Jänner 1912

51. Jahrgang.

## Ein Kirchenjubiläum.

Marburg, 27. Jänner.

Wie aus Rom berichtet wird, werden im Vatikan große Vorbereitungen getroffen, um im nächsten Jahre das 1600jährige Jubiläum der Proklamierung des Christentums zur Staatsreligion durch Kaiser Konstantin den Großen mit großer Festerlichkeit zu begehen. Konstantin der Große war im Jahre 274 zu Naissus in Obermösien (dem heutigen Nisch in Serbien) geboren, bestieg 306 den römischen Kaiserthron und proklamierte durch ein 313 von Mailand aus erlassenes Dekret das Christentum zur Staatsreligion. Er selbst empfing erst kurz vor seinem Tode im Jahre 337 die Taufe durch Papst Silvester I. Es wird der Vatikan, der durch seine sonderbare sprunghafte Politik in den letzten Jahren die Kulturwelt in steter Erregung hält und eine Verordnung nach der anderen herausgibt, die den offenen Widerstand gebildeter Katholiken und oftmals sogar den heimlichen Widerstand der Klerisei hervorruft — wie der Modernisteneid, die Einschränkung der Festeritage, das Verbot gerichtlicher Klageeinbringungen gegen Geistliche usw. — gewiß alles aufbieten, um dieses 1600-Jubiläum zu einem glanzvollen Feste zu gestalten, soweit die Macht des römischen Pontifex reicht. All der Prunk und die mystische Kraft des Weihrauches und der Feierzeremonien, über welche die römische Kirche verfügt, wird wieder in den Dienst des Vatikan gestellt werden, um durch sinnberauschende Feste die gelockerten geistigen Bande wieder zu festigen und die Autorität des Bischofs von Rom, die bittere Einbuße erlitt in den letzten

Jahren, wieder zu festigen. Anders wäre es zu erklären gewesen, wenn es ein anderthalbtausend- oder zweitausendjähriges Jubiläum zu feiern gelte; ein sechzehnhundertjähriges Jubiläum würde nur dann eine Klar in die Augen springende Berechtigung haben, wenn jedes Jahrhundert eine solche Erinnerungsfeste begehen würde. Es liegt demnach etwas Fremdes und Ungewöhnliches in dieser Jubelfeier und kann nur dadurch erklärt werden, daß der Papst in diesen Zeiten sinnbetreibende Feste braucht, welche die auseinanderstrebenden Geister wieder zusammenschweißen und aus aller Welt reiche Geldspenden zum Fließen bringen, zum Fließen nach Rom!

Und es ist verwunderlich, daß nicht die 19hundertjährige Geburt Christi dem Vatikan den Anlaß zum Jubelfeste gab, sondern die 16hundertjährige Erinnerung an die Erhebung der christlichen Lehre zur Staatsreligion. Das schmeckt bitterböse nach Politik, das verweist auf die politischen Machtbestrebungen Roms! Nicht Christus, sondern ein politischer Staatsakt soll unmotiviert gerade nach 16 Jahrhunderten gefeiert werden! Die Politik steht als Regisseur hinter der Feste und der Politik soll auch diese dienen.

Was Christus aber in seiner Bergpredigt lehrte und was er bis zum Kreuzestode der Welt verkündete, das hatte mit Politik niemals etwas zu tun und von einer dekretierten Staatsreligion waren seine Lehren und Mahnungen sternweit entfernt. Wie weit sich Rom von jenem ursprünglichen Christentum entfernt hat, das geht aus der Tatsache hervor, daß es einen politischen Akt feiert, um politischen Gewinn aus ihm zu ziehen.

Alle anderen christlichen Bekenntnisse, deren Wurzeln durch Jahrhunderte aus dem gleichen Keime emporwuchsen, hätten die gleiche Ursache zu solcher Feier. Aber von nirgends her wird berichtet, daß etwa die evangelische Kirche oder die russisch-orthodoxe ebenfalls diese Feier begehen wolle, obwohl vielleicht gerade die letztere nach ihrer Geschichte und Verfassung dazu am ehesten Ursache hätte. Die Politik des Kirchentums strahlt ausschließlich aus vom Vatikan; durch eine sonderbare Politik hat er sich schwere Schäden geholt; die Politik soll es wieder sein, welche diese heilt. Die Zwangsbekretierung der Staatsreligion, die zu dem lichten Geiste Christi im schreienden Widerspruche stand, sollte nicht der Anlaß zu einer Jubelfeier sein, denn jenes Konstantinische Dekret schritt bereits auf ganz anderen Wegen, als jene es waren, die der Nazarener der Menschheit wies. Aus der tolerierenden Liebe des ersten Christentums wurde ein Zwangsbekret — und das soll nun gefeiert werden. Christus tritt zurück, das Zwangsbekret soll aufleuchten wie ein Gehot für die ganze römische Christenheit!

R. S.

## Politische Umschau.

### Die dummen Kroaten und die klugen Deutschen.

Der Banus von Kroatien, Dr. v. Tomasic, der das Land mit allen Mitteln der Gewalt beugen wollte, ist zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Sektionschef von Cuzj ernannt. Die „rückständigen“ Kroaten wissen einen Banus, der sie vergewaltigen wollte, zu stürzen; die fortschrittlichen

## Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.  
Nachdruck verboten.

Vielleicht verließ ihr das Bewußtsein, Leonards Großvater beizustehen, förmlich Flügel, als sie den Weg zu dessen Behausung zurücklegte. Sie mußte unter allen Umständen vor Inman Daubeny anlangen, der sicherlich auch ohne Säumen seinen Weg antreten würde. Die sich gespenstisch vom dunklen Nachthimmel abhebenden Flügel der Windmühle und die Verengerung des zu einer kleinen Anhöhe emporführenden Pfades besagten ihr, daß sie ihrem Ziele schon ganz nahe sei. Ein paar Minuten später öffnete sie die Tür der Mühle und gelangte in einen runden Raum, der Kapitän Wynter als Wohnzimmer diente. Bei dem dämmerigen Schein einer auf dem Tische brennenden kleinen Lampe erkannte sie mit raschem Blick, daß sich in dem nur dürftig eingerichteten Raume niemand aufhalte.

Eine Leiter führte von hier in einen anderen Raum hinauf, den der Mühlenbesitzer, wie sie wußte, als Schlafzimmer benützte und ohne Zögern kletterte sie zur Falltür hinauf, die den Zugang bildete. Auch hier brannte eine Lampe, deren spärliches Licht auf das Kollbett in einer Ecke und die darauf liegende Gestalt fiel. Sonst befand sich niemand im Zimmer und voll Entrüstung sagte sich Lesbia, daß die alte Frau, die der Doktor am Bette des Kranken zurückgelassen hatte, ihrer Aufgabe überdrüssig geworden und nach Hause gegangen war.

Das junge Mädchen eilte zunächst an das Bett, um sich zu überzeugen, ob der Patient irgendwelche Zeichen wiederkehrenden Bewußtseins von sich gebe; sie konnte aber nichts dergleichen entdecken. Der alte Krieger, der so viele Jahre hindurch für die Königin Viktoria gekämpft hatte, lag vollkommen regungslos da, mit nach aufwärts gekehrtem, faltentreichem Gesicht und blicklosen Augen, den Kopf über und über mit Bandagen verhüllt. Wie Doktor Argles angedeutet hatte, konnte man für den Moment nichts für ihn tun und da Lesbia somit anderweitig nicht in Anspruch genommen war, ging sie daran, sich auf die Defensiv einzurichten, für den Fall, daß sich ein Feind zeigen sollte.

Sie klopfte vor allen Dingen die Falltür zu und schob den Riegel vor. Die Tür war schwer, der Riegel in gutem Zustande — nach dieser Richtung konnte sie ruhig sein. Hier konnte ohne ihre Erlaubnis niemand eindringen. Obgleich sie die innere Einrichtung der Mühle niemals näher untersucht hatte, war sie mit deren Beschaffenheit so ziemlich vertraut und ihr Blick richtete sich instinktiv auf eine Glastür, die die runde Zimmerwand unterbrach. Von hier konnte allerdings Gefahr drohen, denn außen zog sich ein hölzerner Gang rings um die Mühle und gerade in der Höhe des Schlafraumes. Wer immer wollte, konnte hier eindringen, wenn er die Scheiben der Glastüre eindrückte.

Ein dunkelroter Vorhang verdeckte die Tür, so daß das gedämpfte Licht kaum durchdringen konnte. Da Lesbia somit nicht zu befürchten brauchte, von

draußen gesehen zu werden, öffnete sie die Tür und trat auf die Galerie hinaus, um sich zu überzeugen, ob vielleicht eine Leiter oder Treppe vorhanden sei, über die man da heraufgelangen könnte. Sie machte die Kunde um die etwas altersschwache Galerie, fand aber keinerlei Verbindung zwischen ihr und dem Erdgeschoß und war erleichtert aufatmend bereits im Begriffe, durch die Glastür zurückzukehren, als ihr Fuß mit einemmale gegen etwas stieß, was aus dem Boden hervorragte. Sie blickte, entdeckte sie den eisernen Ring einer Falltür, genau, wie sich eine solche im Innern der Mühle befand. Obgleich ihr deren Zweck unbekannt war, sagte sie sich, daß man hier die Mehlsäcke auf den unten stehenden Karren hinabgelassen haben mochte, als Kapitän Wynter seine Nächte noch in der Vorratskammer des Müllers zu verbringen pflegte.

Nachdem sie den roten Vorhang sorgfältig wieder über die Tür gezogen, trat sie von neuem an das Lager des Kranken. Dieser war noch immer bewußtlos; allein mit einer Regung von Angst machte sie die Bemerkung, daß er während ihrer Abwesenheit eine kleine Bewegung gemacht haben müsse und daß er jetzt tiefer und kräftiger atme, wie vorher. Sie wünschte sehnlichst, der alte Mann möge nicht zu sich kommen, bevor der Arzt mit der Wärterin anlangte, denn Inman Daubeny würde sich schwerlich an einem Menschen vergreifen, der sich in der physischen Unmöglichkeit befand, die an ihn gerichteten Fragen zu beantworten. Und nun hatte es ganz den Anschein, als könnte Kapitän

Deutschen aber ließen einen Unterrichtsminister, der sie vergewaltigt hat, in das Ministerpräsidium hinauffliegen! Die „dummen“ Schlawiner glauben freilich, daß die lahle Regierungsjonne zum Leben eines Volkes nicht unumgänglich notwendig sei, obwohl die klugen Deutschen der Regierungsjonne — und hieße sie auch Stürgkh — nicht entraten zu können meinen . . .

### Die deutschen Reichstagswahlen.

Die vorgestrigen Stichwahlen haben vollendet, was die Hauptwahl und die nachfolgenden Stichwahltage begonnen haben: Der schwarz-blaue Block ist zerstückelt. Die gesamte Linke verfügt jetzt über 203 Sitze, während es der Rechten gelang, nur 194 Mandate zu behaupten. Im einzelnen stellt sich das Ergebnis des letzten Stichwahltages, an dem über 33 Mandate entschieden wurde, wie folgt: Sozialdemokraten 11, Fortschrittliche 7, Nationalliberale 7, Konservative 3, Polen 2, Zentrum 2, Freikonservative 1. Der neue Reichstag setzt sich wie folgt zusammen: 44 Konservative, 13 Freikonservative, 13 wirtschaftliche Vereinigungen und Antisemiten, 93 Zentrum, 18 Polen, 44 Nationalliberale, 42 fortschrittliche Volkspartei, 110 Sozialdemokraten und 20 verschiedenen Parteien angehörende Abgeordnete.

## Eigenberichte.

**St. Peter** bei Marburg 25. Jänner. (Ein betrunkenen Revolver schütze.) Der 28jährige Reuschler Sohn Friedrich Vorbeck aus St. Leonhard i. W. B. kaufte sich am 24. Jänner in Marburg einen Revolver, mit welchem er dann am Heimwege auf der Straße von Marburg auf St. Peter im betrunkenen Zustande mehrere Schüsse abfeuerte, wodurch die auf der Straße befindlichen Menschen der größten Lebensgefahr ausgesetzt waren. Vorbeck wurde von der Gendarmerie in St. Peter verhaftet und dem Kreisgerichte Marburg eingeliefert.

**St. Leonhard** i. W. B., 25. Jänner. (Unter dem Verdachte des Verbrechens des Totschlages verhaftet.) Am 18. Jänner ging der Besitzer Kaspar Koschlaritsch aus Trontau mit dem Reuschler Josef Markuzzi aus Reichendorf nach Galluschat. Am Heimwege wurde dem Koschlaritsch derart übel, daß er nach Hause übergeführt werden mußte, wo er am Abend desselben Tages, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, starb. Es wurde bei ihm eine Anschwellung des Bauches und ein Leistenbruch, den er früher nicht hatte, festgestellt. Es entstand das Gerüchte, daß er vom Reuschler Markuzzi Fußtritte in den Bauch erhalten habe und dadurch derart verletzt worden sei, daß er infolgeder erlittenen Verletzungen starb. Markuzzi wurde heute von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte St. Leonhard eingeliefert.

**Kohitsch-Sauerbrunn**, 26. Jänner. (Pascha's Fastnachtsscherze.) Unsere in früheren Nummern erschienenen Berichte scheinen von

unserem Pascha über alle Gebühr gewürdigt worden zu sein. Es ist zwar allgemein bekannt, daß man im Orient sehr dickfellig ist, doch dürfte dies Beispiel von unempfindlicher Haut einzig dastehen. Seit mehreren Tagen steht man allenthalben Plakate prangen, die folgenden Wortlaut haben: „Wer lachen will, muß heute kommen!“ Auf Befehl unseres Pascha ergeht hiemit an alle möglichen und unmöglichen Leute die Einladung zu dem im Hotel Post (zum französischen Wirt) in Kohitsch-Sauerbrunn am Sonntag den 28. Jänner 1912 (4. Dschumma 1330 nach der Flucht Mohameds) stattfindenden Masken-Ball im Reiche des Pascha! Damen-Maskenschaubheitskonkurrenz. 1. Preis: Eine goldene Damenuhr. In der Pause heitere Vorführungen. Wer nicht erscheint, bekommt die seidene Schnur. Die Musik besorgt die beliebte Tam-Tam-Kapelle. Eintritt 1 Kr. (4 Pfaster 20 Para) per Person. Anfang 8 Uhr abends. Die Zuagasten und nicht Bodenständigen. — Der Scherz wäre so übel nicht, wäre das Zugeständnis unbedingter Unterwürfigkeit der „Zuagasten“ nicht allzutaurig! Das außer den gewissen unvermeidlichen Liebedienern alles erscheinen muß, was irgendwie in Verbindung mit dem gewaltigen Pascha steht, ist klar. Die Rache würde ja sonst auf dem Fuße folgen! Doch wen findet man immer wieder im Komitee von derlei Pascha's Unterhaltungen? Den sehr streitbaren Herrn k. k. Postmeister, der so trefflich Kronen in Pfaster und Para umzurechnen versteht und nach seiner eigenen Aussage seine große Tüchtigkeit der regen Tätigkeit auf mehr als 60 Postämtern verdankt! Den Friseur Schwarz, der jedenfalls wieder wie am Silvesterabend ein Hundert vorstellen muß, das sich bitter beklagt, von den Vorschendorfer Hunden hinausgebissen worden zu sein! Daß es vielleicht deshalb geschah, weil diese eine gewisse Bahnschwellen-Angelegenheit in frischer Erinnerung haben, wird zur Steuer der Wahrheit diesmal gewiß ergänzt werden. Heba! beinahe hätte ich den schönen Stefan vergessen, das Zarterl Sauerbrunn's, Obermonteur einer Grazer Wasserleitungs- und Klosett-Installationsfirma! Diese drei Busenfreunde des Pascha im Vereine mit ein paar „zuagasten“ ungarischen Jüdinnen und einigen anderen, mit winterlicher Liebeshörigkeit hineingezogenen Frauen bilden das Komitee. Die Sachwendung „mögliche und unmögliche Leute“ scheint auch von unserem Pascha gründlich mißverstanden zu sein. Möglich ist auf einem Südmärkische jeder deutsche Volksgenosse, unmöglich sind ungarische Juden etc. und insbesondere Tamburascemusik! Was unser Pascha auf seinem türkischen Maskenball für unmöglich hält, werden wir ja in kurze erfahren — die seidene Schnur ist ihnen ja sicher! Zum Schluß noch können wir allen ehrlichen Zuagasten die Versicherung geben, daß gerade die Bodenständigen diejenigen sind, die mit ihnen gemeinsam gerne zum Wohle des Ortes arbeiten wollen!

**Oberpulsögan**, 26. Jänner. (Junggefellens-Kränzchen.) Am Sonntag den 4. Fe-

bruar wird in den Gasthofräumen der Frau Amalia Sorischog in Oberpulsögan ein Junggefellens-Kränzchen abgehalten. Eintritt per Person 1 Krone. Das Junggefellenskomitee ist eifrigt bestrebt, den Abend auf das beste und schönste zu gestalten. Ein allfälliger Reingewinn ist für die hiesigen armen Schulkinder bestimmt. Gäste aus Nah und Fern sind herzlich willkommen. Sene Personen, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, wollen diese Notiz als solche betrachten.

**Unterkappel**, 24. Jänner. (Eine Familie überfallen und schwer verletzt.) Der Sägemeister Leopold Bischka, dessen Ehegattin und deren Sohn besuchten vor einigen Tagen das Gasthaus des Hartmann in Unterkappel, wo sie sich bei einem Glase Wein ruhig unterhielten. Da kam auch der Besitzersohn Franz Petschonig in dasselbe Gasthaus und fing nach kurzer Zeit des Beisammenseins mit den genannten Personen einen Wortwechsel an, der bald in eine arge Kauferei ausartete. Petschonig ergriff dabei einen Prügel und schlug blindlings auf die Familie Bischka zu, so daß alle drei Personen, Vater, Mutter und Sohn, schwere Verletzungen erlitten und das Spital aufsuchen mußten. Gegen Franz Petschonig wurde die gerichtliche Anzeige erstattet.

## Pettauer Nachrichten.

**Berein Heimstatt.** Die Konstituierung unserer Ortsgruppe erleidet eine kleine Verzögerung, weil die k. k. Statthalterei besondere Ortsgruppen-Satzungen verlangte, die erst gedruckt werden mußten. Die neuerliche Überreichung ist indessen erfolgt und wir hoffen, daß zu den schon angemeldeten fünfzig Mitgliedern noch weitere ihren Beitritt erklären.

**Austritt der Lehrer aus den Schutzvereinen.** Wir werden ersucht, unsere diesbezügliche Mitteilung in der Marburger Zeitung vom 20. d. dahin zu ergänzen, daß der Beschluß des Nichtaustrittes nicht einstimmig, sondern mit einer kleinen Majorität gefaßt wurde.

**Das Familiendrama Koffär.** Alle drei Opfer dieser traurigen Geschichte sind noch am Leben; das Huberl, das anfangs ganz geblendet war, beginnt wieder zu sehen, Koffär ist auf einem Auge blind, aber auch etwas wohler, dagegen scheinen bei der Frau, die anfangs glücklich davonzukommen schien, Komplikationen aufzutreten.

**Warum traut sich Herr Drnig nicht zu klagen?** Im offenen Briefe des Herrn Dr. Hözler vom 13. d. wird unserem Bürgermeister fortgesetzte Mißachtung der Dienstvorschriften vorgeworfen; bisher hat derselbe nun gar keine Schritte getan, um diesen schweren Vorwurf zurückzuweisen. Als Oberhaupt der autonomen Stadt Pettau, als Chef der politischen Behörde 1. Instanz, geht es aber nicht an, sich recht schön abzubeuteln. Ein Mann in dieser Stellung hat die Pflicht, entweder jenen, der diesen Vorwurf erhob, gerichtlich zu belangen, traut er sich dies aber nicht, so soll er ab-

Winter jeden Moment zum Bewußtsein erwachen. Raum hatte sie die Wahrnehmung gemacht, als sie hörte, daß die Tür des Zimmers unter ihr heftig geöffnet wurde und gleich darauf tönte Inmans rauhe Stimme, die nach Mrs. Stubble rief, erschreckend durch die Stille der Nacht. Als der junge Mann keine Antwort erhielt, stieg er hastig die Leiter empor, doch nur um sich zu überzeugen, daß ihm der Zugang zu dem oberen Raum durch die von Lesbia festverrammelte Tür unmöglich gemacht war. Er hämmerte mit den Fäusten gegen die dicken Bohlen und stieß wilde Flüche dabei aus. Als er sich aber überzeugen mußte, daß ihm seine Heftigkeit nichts nütze, stieg er die Leiter wieder hinab.

Ihr Herz begann stürmisch zu pochen in der Erwartung, daß er sich zurückziehen wolle, als sie mit einemmale meinte, es müsse vor Schrecken stille stehen. Ein Geräusch drang an ihr Ohr, das sie belehrte, daß man die Leiter vorsichtig von ihrem Platze rücken wolle, offenbar, um sie von draußen vorsichtig an die Galerie anzulehnen, von wo man dann durch die Glasstür ohne jede Mühe eindringen könnte. Noch wußte sie nicht, was sie tun sollte, als sie vom Bette her ein leises Stöhnen hörte, gefolgt von einem leisen Aufschrei:

„Mein Gott, ich danke dir, nach diesen vielen Jahren erinnere ich mich wieder . . .“

Wovor Lesbia gezittert hatte, war eingetroffen. Kapitän Winter hatte sein Gedächtnis zurück erhalten und Inman Daubeny würde schon in den nächsten Minuten hereingestürmt kommen, um ihm

sein Geheimnis zu entreißen, oder es für alle Ewigkeit in ihm zu ersticken. In der nächsten Sekunde hatte das Mädchen einen Entschluß gefaßt. Sie öffnete die Glasstür, schlüpfte auf die Galerie hinaus und nachdem sie die hier befindliche Falltür emporgehoben und entsprechend gestützt hatte, damit sie nicht von selbst zuklappe, huschte sie wieder in das Zimmer zurück.

„Ich kann ihm nicht helfen, wenn er sich beschädigt“, sagte sie sich dabei. „Es ist seine eigene Schuld, da er sich an einem wehrlosen alten Mann vergreifen will.“

Sie trat wieder an das Bett und lauschte angestrengt eine Weile; allein ihr Patient schien nach einem augenblicklichen Aufklackern seiner Gedächtniskraft in einen ruhigen Schlummer versunken zu sein. Gleich darauf vernahm sie das Gepolter der Leiter, wie sie von außen an den Galerierand gelehnt wurde und unmittelbar darnach hörte sie das Geräusch emporstehender Schritte. So weit sie beurteilen konnte, war die Leiter ein wenig rechts von der Falle, die sie gelegt hatte, angelehnt worden, so daß sie der Eindringling unfehlbar zu passieren hatte, wenn er die Glasstür erreichen wollte. Sie brauchte nicht lange zu warten. Sie vernahm einen unterdrückten Fluch, als sich der Eindringling über die Galeriebrüstung schwang und dann ein paar elffertige Schritte, gefolgt von einem gellenden Aufschrei und einem dumpfen Fall.

Am ganzen Leibe zitternd, stand Lesbia inmitten des runden Zimmers. Jede Sekunde

der tödlichen Stille, die nach dem dumpfen Fall eingetreten war, gewann an erschreckender Bedeutung. Allein noch immer wagte sie keine Bewegung zu machen oder gar auf die Galerie hinauszutreten, um sich von dem Stande der Dinge zu überzeugen. Inman Daubeny war ein gar schlauer Patron und möglicherweise verhielt er sich jetzt nur darum so lautlos, weil er auf diese Weise eher Einlaß zu finden hoffte. Trotzdem fürchtete sie — o wie sehr! — daß sie zu weit gegangen.

Dann, nach einer Pause, deren Dauer sie in ihrem Schrecken absolut nicht abzuschätzen vermochte, wurde die Spannung ihrer Nerven auf völlig unerwartete Weise gelöst. Schritte ertönten in dem unteren Mühlenraum, die mühseligen Schritte eines Menschen, der eine schwere Last trägt und ohne jede Behutsamkeit, eher noch mit hastiger Urgebild, wurde die Leiter wieder gegen die Falltür angelegt. Doch der Mann, der sie an ihren ursprünglichen Platz zurückgebracht, sprach kein Wort und das Zuschlagen der Tür unten und die verhallenden Schritte befragten, daß er die Mühle verlassen habe.

Mit einem tiefen Seufzer rückte das Mädchen einen Stuhl an das Kopfende des Bettes und setzte sich nieder, um bei dem Kranken zu wachen, überzeugt, daß ihr Better seinen Versuch, in die Mühle einzudringen, nicht wiederholen werde. Immerhin wunderte sie sich, daß er sein schändliches Vorhaben so plötzlich aufgegeben. Sie sagte sich, daß er sich bei seinem Sturz nicht allzuernstlich verletzt haben könne. — (Fortsetzung folgt.)

danken und die Türe zum Bürgermeisterzimmer zumachen, aber von außen. Wir Bettauer haben jedoch das Recht, zu fordern, daß sich der Bürgermeister von diesen Beschuldigungen einwandfrei reinigt oder die Konsequenzen zieht.

**Bettauer Streiflichter.** Zwei bezeichnende Fälle unserer Verhältnisse wollen wir hier mitteilen. Vor einigen Tagen kam zu der Familie unseres gewesenen Amtsvorstandes eine Dame auf Besuch und erklärte zum Schluß, der eigentliche Zweck ihres Kommens sei im Auftrage der Leiterin des Kindergartenens, auszurichten, daß letztere auf weiteren Verkehr mit Dr. Höglers Verzicht leistet; sie sei durch den Konflikt Dr. Höglers mit Drnig dazu gezwungen. Und da soll wer sagen, daß Bettau nicht ein Krähwinkel ohnegleichen sei! Von diesem schweren Schicksalsschlage wird sich der Herr Amtsvorstand wohl nur langsam erholen. — Eine andere Geschichte. Ein Dreifährhock, der es sich gewiß nur als Ehre anrechnen darf, in unserem Gesangsverein Aufnahme gefunden zu haben, teilt diesem Verein in einem Briefe seinen Austritt mit und begründet ihn damit, daß nach seiner Ansicht der Verein zu wenig national sei. Der Vereinsausschuß ging über diesen Wisch zur Tagesordnung über. Wir bemerken dazu, daß der Gesangsverein nur drum zu wenig national ist, weil er keine Politik in den Verein hineintragen läßt und sich nicht als Agitationsmittel hergibt. Die Feuerwehr, die langjährige deutsche Mitglieder hinausgeworfen hat, ist dem Herrn national genug, weil sie zu den Schamlein Drnigs tanzt; warum ist denn das junge Herrchen nicht auch aus der Feuerwehr ausgetreten, vielleicht gar, weil er Uniform tragen darf; haben wir's wirklich erraten, so sind wir sogar bereit, dem Bübchen ein Kindertrompetel zu kaufen.

**Todesfall.** Am 19. d. erlag im 39. Lebensjahre Herr Oberlehrer Max Ulrich in Mühlenthal einem Lungenleiden. Der Verstorbene war der Bruder unseres Stadtbuchhalters. P.-A.

**Ein Schreiben an den Statthalter.** Abg. Malik hat an den Statthalter von Steiermark Grafen Manfred Clary und Aldringen unterem 18. d. ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Statthalter auf das oft gesetz- und moralwidrige Treiben von Cliquen in Bettau und Leibnitz aufmerksam macht. Abg. Malik leitete das Schreiben damit ein, daß er darauf verwies, daß sich der Statthalter über alle wichtigeren Vorgänge in Steiermark eingehend berichten läßt, insbesondere wenn diese durch die Presse besprochen wurden. „So gelangten Eure Excellenz (heißt es in diesem Schreiben) wie mir bekannt ist, auch durch die Marburger Zeitung zur Kenntnis der Vorgänge, welche sich seit längerer Zeit, besonders aber seit den letzten Reichsratswahlen in Bettau und in Leibnitz abspielen. In diesen beiden Orten treiben Cliquen ein den Gesetzen, dem Rechte und der Humanität hohnsprechendes Unwesen, welches durch das Verhalten der politischen Behörden einerseits, durch die erfolglosen Richtersprüche andererseits eine wesentliche Unterstützung findet. Dieses Cliquenwesen gestaltet sich fortgesetzt aus und droht zu einer uneingeschränkten Gewalt Herrschaft in der Untersteiermark zu werden. Es fühlt sich seit den letzten Reichsratswahlen unter Eurer Excellenz Verwaltung so sicher, daß es daran geht, nach Belieben über Ehre und Recht anderer zu verfügen, sich über gesetzliche Vorschriften hinwegzusetzen, Existenzen zu vernichten, ja, vor Gericht und sonst öffentlich falsche Zeugenschaften zu veranlassen und abzulegen und so die Allgemeinheit in der gefährlichsten Weise zu demoralisieren. Wer diesem Cliquenwesen jedoch widersteht oder nicht willfährig ist, der wird erbarmungslos verfolgt, ja, tunlichst vernichtet. Dies alles geschieht, um die Macht der Cliquenführer zu deren materiellen Vorteilen zu erhalten und eine gesunde volkswirtschaftliche Allgemeinentwicklung zu verhindern. Diese Vorgänge werden eine Evidenz im Reichsrate finden müssen, zum Schutze der öffentlichen Moral und zur Wahrung der materiellen Entwicklung und des Wohles zahlreicher braver Staatsbürger, welche eine freie Gestaltung aller ihrer Interessen auf Grundlage der bestehenden Staatsgrundgesetze und sonstigen Gesetze mit Recht fordern dürfen und müssen. Als der, von der überwiegenden Mehrheit des Volkes des zehnten Wahlkreises des von Eurer Excellenz verwalteten Kronlandes gewählte Vertreter ist es meine Pflicht, da einzugreifen. Dieser Pflicht vermochte ich im Reichsrate bis nun lediglich durch einige Interpellationen zu entsprechen, da mich die bekannten Vorgänge im Abgeordneten-

haufe zu einer Verschiebung der bezüglichen Erörterungen nötigten.“ Abg. Malik verwies sodann in diesem Schreiben auf eine Reihe von verübten politischen Gewalttaten, auf Mißbräuche der Gewalt der Machthaber und darauf, daß die oberste politische Landesstelle nicht achtlos an all diesen Erscheinungen vorübergehen dürfe; wenn schon viele staatliche Verpflichtungen, zumeist humanitärer Art, auf das Gebiet der Selbsthilfe geschoben werden, so darf die Beobachtung derartiger Drangsalierungen und Bedrückungen nicht auch auf jenes Geleise geschoben werden. Abg. Malik schloß sein Schreiben mit der Erklärung, daß er sich gerne dem Statthalter zur Verfügung stelle, damit die Mehrheit der Wähler des 10. Wahlkreises endlich zu ihren Rechten der Ruhe, Ordnung und Gerechtigkeit gelange.

**Evangelischer Gottesdienst** findet am Sonntag den 28. Jänner statt. Beginn um 3 Uhr nachmittags.

**Germanenverband.** Die Hauptversammlung des Verbandes findet am 1. Februar im Verbandsheim (Hotel Stadt Wien) mit dem Beginne um 8 Uhr abends statt. Sollte um 8 Uhr die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet eine Stunde später eine zweite bei jeder Mitgliederanzahl statt. Die Verbandsbrüder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen, da wichtige Dinge zur Besprechung kommen.

**Veteranenkränzchen.** Am 1. Februar veranstaltet der Militärveteranenverein in den Räumen des Deutschen Heimes sein Kränzchen. Die Musik besorgt die hiesige Stadtkapelle. Beginn 8 Uhr abends.

**Ein verwegener Ochsen- und Kuhdieb.** Am 16. d. kam der angeblich in Lendorf bei Marburg wohnhafte Michael Dobnik zur Gemeindegewinnung in Rann bei Bettau. Bei der Wage standen vier Stück Ochsen, welche Eigentum des Anton und der Barbara Repic und des Franz Muegg aus Markldorf, Bezirk Bettau, waren. Während die genannten Besitzer sich in der Brantweinchenke des Straßhills gütlich taten, stahl ihnen Michael Dobnik die Ochsen und trieb sie davon. Ein Knabe, welcher dies sah, verständigte sofort die Besitzer, welche alsbald die Befolgung aufnahmen und den Dieb auch in Haidin einholten. Über die Herkunft der Ochsen zur Rede gestellt, behauptete er, sie seien sein Eigentum; es entspann sich ein Wortwechsel und schließlich wurden ihm die Ochsen weggenommen. Die Ochsen hatten einen Wert von 1900 K. Dobnik wollte natürlich nicht leer ausgehen und begab sich wieder auf den Schauplatz seiner Tätigkeit zurück, wo ihm noch eine dort befindliche Kuh gut genug schien, sich dieselbe anzueignen. Als er gerade im Begriffe stand, die Kuh loszubinden und wegzutreiben, erwischte ihn der Gemeindegewinnungsmann und fragte ihn, wem die Kuh gehöre. Zuerst gab Dobnik an, daß sie sein Eigentum sei, aber bald meldete sich eine Besitzerin aus Lanzendorf und machte ihre Eigentumsansprüche geltend, worauf ihr die Kuh ausgeliefert wurde. Michael Dobnik wurde verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert.

**Bioskop-Theater.** Programm für Sonntag den 28. Jänner: Ein schrecklicher Neffe (komisch), Heißes Blut (Drama in zwei Akten, Spieldauer eine Stunde), Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang... (komisch), Eine Reise durch Korsika (Naturaufnahmen, koloriert), Warte, mein Junge, dich kriege ich schon! (hochkomisch). Das Programm ist sehr reichhaltig und abwechslungsreich. Besonders verdient das Drama erwähnt zu werden, welches überall, wo es bis heute gezeigt wurde, großen Beifall fand.

## Leibnitzer Nachrichten.

**Vom Handlungsgremium.** Das Handlungsgremium des polit. Bezirkes Leibnitz hält am Dienstag den 30. Jänner im Gasthause des Herrn Josef Kaschl (früher Neuböck) seine diesjährige Hauptversammlung ab. Herr Kammerat Thomas Wollenhals aus Graz wird über den Zweck und Geschäftskreis der Kaufmännischen Landesverbandskreditkasse für Steiermark einen Vortrag halten. Beginn der Versammlung um 3 Uhr nachmittags.

**Veteranenball.** Der Militär-Veteranen- und Unterstützungsverein Leibnitz hält am 4. Februar im großen Saale des Hotels Elefant (Josef Kaschl) seinen Ball ab.

**Weinversteigerung.** Am 25. Jänner fand in der Landeswinzerschule Silberberg bei Leibnitz die Versteigerung der in den landschaftlichen Wein-

gärten Steiermarks gekelterten Weine statt. Der erzielte Erlös war ein sehr namhafter, da die Preise eine noch nie dagewesene Höhe erreichten.

## Das Frauenleben Marburgs.

Im letzten Hefte der weitverbreiteten und vielgelesenen Frauenzeitschrift Wiener Mode finden wir einen ausgezeichneten Artikel über das Frauenleben unserer Stadt. Frau Sylvia Slowacka hat durch ihre treffenden, jachlichen Ausführungen unserer lieben Draustadt einen Dienst erwiesen, über den wir nicht mit Stillschweigen hinweggehen können. Wir sind bescheiden und verstehen es nicht, die Augen der Öffentlichkeit auf uns zu lenken. Wenn nicht ab und zu die politischen Wogen Marburgs Pulse erregen und ihren Namen in die Blätter tragen, wüßte man bald in der großen Welt kaum von unserer Existenz. Wandern ja doch unsere Briefe gar oft nach Marburg an der Lahn, wenn sie nicht ganz ausdrücklich nach Steiermark adressiert werden.

Frau Sylvia Slowacka hat ein zartes, sinniges Thema angefaßt, ein Wirken beschrieben, das in seinem Edelmut, seiner stillen Aufopferung für sich selbst spricht und am ehesten zum Herzen dringt. Der mildtätige Sinn edler Frauen, ihre stille Mitwirkung an der Bänderung unerschuldeter Not, ihre tatkräftige Förderung erzieherischer Notwendigkeiten — sichern ihnen die größte Hochachtung und sind am besten geeignet, die geistigen Qualitäten einer Stadt zu charakterisieren. Was könnte uns in einem schöneren Lichte erscheinen lassen, als der Bericht über die selbstlose Tätigkeit unserer Frauen! Dafür unsern Dank. Jeder Marburger kennt und ehrt die wackeren Frauen, deren wohlgelungene Bildnisse den Auffass zieren. Jedem von uns klingen die wohlbekanntesten Namen in hellem Tone, auch jener, die im Texte erwähnt erscheinen. Ihre Wohltaten haben ihnen in den Herzen Tausender von Armen Monumente errichtet.

Wir könnten die Reihe dieser edlen Frauen wohl noch durch viele Namen ergänzen, aber einer Frau darf nicht vergessen werden, das ist Frau Sylvia Slowacka selbst. Sie hat aus bescheidenen Anfängen durch selbstlose, zielbewusste Arbeit, nach Überwindung zahlreicher, unüberbrückbar scheinender Hindernisse ein Werk geschaffen, das ihren Namen unvergänglich macht. Es ist die Schöpfung des Vereines Frauenhilfe.

Frau Slowacka sagt in ihrem Aufsatze selbst über diesen Verein: „Er arbeitet seit vier Jahren, unterstützt von Frauen aus allen Kreisen der Marburger Gesellschaft. Erfreulicherweise nehmen auch die Frauen der Bürgerschaft immer lebhafteren Anteil an der, bisher zumeist von Beamten- und Offiziersfrauen geleisteten Arbeit. Das Vorurteil, das dem „nicht nationalen“ Vereine galt, weicht allmählich angesichts der errungenen Erfolge und der für die Gesamtheit sich ergebenden Vorteile.“

Tatsächlich ist die Erkenntnis der wohlthätigen Wirksamkeit dieses Vereines bereits in alle Schichten der Marburger Gesellschaft gedrungen, was zum großen Teile der aufopfernden Leitung und dem emsigen Fleiße der Gründerin und Präsidentin Frau Sylvia Slowacka zu danken ist. Möge dieser ausgezeichnete, für das allgemeine Wohl der Stadt so wichtige Verein die Unterstützung und Förderung seitens aller Frauen Marburgs ohne Unterschied des Standes finden, damit er seinen erhabenen Zwecken voll und ganz gerecht zu werden vermöge. Anmeldungen werden jederzeit im Geschäfte Michalitsch oder bei einer der Damen des Vereines dankbar entgegengenommen. Der bescheidene Jahresbeitrag von 2 K. erlaubt den verehrten Frauen der weitesten Kreise, an dem schönen Werke edler Menschenliebe mitzuwirken.

Wir machen nochmals auf das am 11. Feber in den Kasino-Localitäten stattfindende Kinderfest aufmerksam, verweisen auf die bezüglichen Plakate und laden zum regsten Besuche ein. Dol.

## Schaubühne.

Regergastspiel. Es war ein ganz eigenartiger Genuß, den man uns mit der Vorführung einer Negertuppe bereitere, die man sich auf jedem Boden eher in Aktion hätte vorstellen können, als gerade auf dem der Operette. Nun, Operette in unserem Sinne war dieser falsche Prinz eigentlich wohl nicht, sondern es war ohne zusammenhängende Handlung eine lose, auf drei Akte aufgeteilte Aneinanderreihung von Tänzen, Gesängen und bunt abwechselnden Bühnenbildern, die allerdings durch

ihren fremdartigen Charakter und die erstaunliche Vielseitigkeit den Zuhörer fesseln konnten. Die Musik ließ sich in ihrer zum Teile recht gefälligen Melodie und ihrer charakteristischen Eigenart nicht übel an, manchmal verstieg sie sich sogar ins Große, verquidete hin und wieder Bekanntes hinein und verwendete zu ihrer Weiterführung auch heimische Motive oder baute, wie zum Beispiel das Finale des ersten Aktes, auf einem italienischen Meister auf. Anerkannt muß die Fülle des Gebotenen werden. An Tänzen und Gesängen hat es wahrlich nicht gefehlt, die Darsteller haben sich redlich Mühe gegeben, das Publikum zu unterhalten und zufriedenzustellen. Allgemein fiel das reiche Stimmenmaterial in allen Lagen und die sorgfältige Schulung der Chöre auf. Auch an einem Komiker fehlte es nicht, der nach seiner Art für die Unterhaltung aufzukommen hatte; ein Mädchen, das sich als Künstlerin auf der Zugposaune vorstellte, hatte wohl für den größten Beifall zu danken. So gab es eine reiche Abwechslung nach jeder Richtung, auch verstand es die Truppe, recht bewegte Bühnenbilder zu schaffen. Die Ausstattung war ebenfalls sehr sehenswert und die Regie im Nationalkostüm, in ihrer Wildheit, und später in Zylinder und Frack sich grazios bewegend, das alles spannte und fesselte den Zuhörer, der schließlich das Theater mit dem Bewußtsein verließ, einmal etwas nicht Alltägliches gesehen zu haben. Die Regie hatten für reichen Beifall zu danken.

## Marburger Nachrichten.

**Marburger Turnverein.** Morgen, Sonntag, findet vormittags zwischen 9 bis 11 Uhr die Schlussprüfung der Vorturnerinnen in der Turnhalle, Kaiserstraße 3, statt. Freunde und Gönner werden freundlichst eingeladen.

**Marburger Schützenverein.** Das nächste Kapselschießen findet Montag den 28. Jänner im Kasino Speisesaal, 1. Stock, (Beginn um halb 8 Uhr abends) statt. Die geehrten Herren Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung ersucht.

**Beamtenverein.** Am 20. Jänner fand im Speisesaal des Hotels Erzherzog Johann in Marburg die Hauptversammlung des Spar- und Vorschuß-Konfortiums Marburg des Ersten Allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie unter dem Vorsteher des Obmannes Herrn I. Oberpostkontrollors Ferdinand Bernreiter statt. Zu Protokollführer wurden gewählt die Herren Mejer d. A., Leopold Turic, Steuerverwalter Alois Albrecht und Südbahnrevident Adalbert Saharel. Sodann berichtete der Obmann über das stete Wachstum und die segensreiche Tätigkeit der Zentrale des Ersten Allgemeinen Beamtenvereines in Wien, wobei er betonte, daß diese Anstalt, was Sicherheit der Anlage, Entgegenkommen, Billigkeit und Solidität anbetrifft, den bedeutendsten Kreditinstituten des Kontinents ebenbürtig zur Seite gestellt werden kann, wenn nicht überlegen ist. Die Reserven des Vereines allein betragen 69 Millionen Kronen; er vertritt überall die Interessen der Beamenschaft, Lehrerschaft, wie aller, die auf fixe Bezüge angewiesen sind. Der Versicherungsstand allein beträgt 114.000.000 Kronen, für wohltätige Zwecke wurden 3.000.000 Kronen verausgabt. Überall springt der Verein helfend der Beamenschaft bei durch Abschluß billiger Versicherungsverträge, durch Gewährung von Geldaushilfen, Krankenunterstützungen, Kurkostenbeiträge, durch Vermittlung günstiger Darlehen. Der Erste Allgemeine Beamtenverein und sein Konfortium können daher allen Angestellten in jeder Hinsicht nur wärmstens empfohlen werden. Übergehend auf das eigene Konfortium stellt Redner fest, daß dieses durch die hingebungsvolle Tätigkeit der Funktionäre einen sehr schönen Aufschwung genommen hat und heute in Bezug auf Personal-Kredit für Offiziere, Beamte und Lehrer die billigste und solideste Quelle genannt werden kann. Es betrug der Geldverkehr im vergangenen Jahre 360.000 Kronen, die Zahl der Konsorten 180, neue Vorschüsse wurden 98 mit einem Kapital von 60.000 Kronen erteilt, neue Anteilsanlagen wurden 19.762 Kronen eingezahlt, dem Reservefond wurden 1500 Kronen zugeführt, so daß dieser eine Höhe von 15.000 Kronen erreicht hat. Der Obmann des Aufsichtsrates Herr I. Finanzrat Adolf Koncan berichtete über die von ihm vorgenommene eingehende Revision und beantragte, den Funktionären für ihre außerordentlich befriedigende Tätigkeit den Dank der Versammlung zum Ausdruck zu bringen und das

Absolutorium zu erteilen. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen. Hierauf wurde über Antrag des Herrn Finanzrates Koncan die Verteilung einer fünfprozentigen Dividende und die Festsetzung des Zinsfußes mit 6 Prozent ohne Einhebung jedweder Nebengebühren, sowie die Dotierung des Reservefonds mit 1496 Kronen beschlossen. Bei den Neuwahlen in den Vorstand und Aufsichtsrat wurden die Herren Sparkassakassier Franz Pinteritsch, Oberlehrer Alois Sedlatzschel, Stadtschulratssekretär Johann Steiner und Finanzrat Adolf Koncan wiedergewählt. Steuerassistent Karl Wahnstedl und Turnlehrer Max Halster neugewählt, die übrigen Funktionäre belassen. Nachdem noch freie Anträge erledigt wurden, die intime Angelegenheiten des Vereines betrafen, wurde die Versammlung um halb 11 Uhr vom Vorsitzenden geschlossen.

**Faschingsfest** des Marburger Männergesangsvereines am 1. Februar in Götz Sälen. Um Stauungen zu vermeiden, mußten folgende Anordnungen getroffen werden, die wir gefälligst zu beachten bitten: a) Zufahrt von der Tegetthoffstraße; b) Eingang: durch den Ausgang zum Künstlerzimmer; c) Kassen, Maskenkontrolle und Kopfbedeckungszelt im Künstlerzimmer; d) Abfahrt in die Elisabethstraße; e) Ausgang für die Besucher nur durch die Haupttore; f) Garderoben in den Sälen durch Aufschriften ersichtlich; g) um Andrang an der Abendkasse zu vermeiden, bitten wir, Eintrittskarten im Vorverkauf bei Hollicel, Herrengasse, zu lösen. Der Vergnügungsausschuß.

**Postkränzchen.** Für das vom Pensions-Unterstützungsvereine der Post- und Telegraphenbediensteten veranstaltete Kränzchen, welches, wie schon angekündigt, am 3. Februar in den unteren Kasino Lokalitäten stattfindet, sind die Vorarbeiten bereits beendet und wird am 28. Jänner mit dem Einladen begonnen werden.

**Die Spar- und Vorschußkassa der Südbahnbediensteten in Marburg** hielt am 21. Jänner im Gasthose Stadt Wien ihre diesjährige Vollversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Burdorfer, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß außer den Marburger Mitgliedern auch solche aus Graz und Pragerhof erschienen sind. Er berichtete über die Tätigkeit des Vereines im Berichtsjahre, worauf der Kassier Herr Voigt den Rechenschaftsbericht erstattete. Mit Ende Dezember 1911 waren in der Kassa 189.397,64 K. als Spareinlagen und 41.305 K. als Geschäftsanteile angelegt. Die aufstehenden Vorschüsse betragen 250.264,05 K. Der Reservefond betrug 13.650,52 K. und der im Berichtsjahre erzielte Reingewinn 6298,59 K. Herr Voigt zog einen Vergleich mit den Abschüssen der früheren Jahre und war in der angenehmen Lage, feststellen zu können, daß die Kassa in einem Jahre 289 neue Mitglieder aufnahm, so daß am Schlusse des Berichtsjahres der Verein 1293 Mitglieder zählt. Herr Voigt berichtete dann über einen Beschluß des Aufsichtsrates, daß von nun an allen Mitgliedern, die im Genusse eines Wohnungsgeldes stehen, die Vorschußzinsen in drei Raten für je vier Monate mit den fälligen vierteljährigen Vorschußraten abgezogen werden; jenen Mitgliedern, die kein Wohnungsgeld beziehen, werden die Zinsen monatlich abgezogen. Dieser Beschluß fand allgemeine Zustimmung. Nach den fernigen Ausführungen des Herrn Voigt wurde Herr Wulowitz von der Versammlung dazu auswählt, den Bericht über die im Juni v. J. stattgefundene Revision durch den Revisor des Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Genossenschaften Österreichs vorzulesen. Dieser Bericht bezeugt die mustergiltige Führung der Geschäfte bei der Spar- und Vorschußkassa, indem es in diesem unter anderem heißt: „Das Resultat der Revision ist ein sehr zufriedenstellendes, die Geschäftsbearbeitung eine vertrauenswürdigende.“ Hierauf berichtete Herr Hann über die abgehaltenen Kassaauditorien und stellte fest, daß die Bücher tadellos geführt wurden und sich nie auch nur der geringste Mangel ergab. Es wird dem Vorstand auf einstimmigen Beschluß die Entlastung erteilt und durch Erheben von den Sätzen das vollste Vertrauen ausgedrückt. Zum nächsten Punkt ergriff Herr Bödl als Referent das Wort; er stellte den Antrag, vom erzielten Reingewinn per 6298 K. eine fünfprozentige Dividende auszuzahlen, was alleseitige Zustimmung fand. Weiters wurden folgende Spenden bewilligt: der Rettungsabteilung 50 K., dem Verein „Kinderfreunde“ 20 K., dem Verein für „Kinderschutz und Jugendfürsorge“ 20 K. und den Stadtverschönerungsverein „Innere Stadt“

und „Magdaleno“ je 10 K. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Herr Karl Kramberger wurde einstimmig zum Obmann, die Herren Bödl, Hann, Schnepf und Marik zu Aufsichtsräten und die Herren Jenicek, Kottin und Flawacek zu Ersatzmännern erwählt. Der Höchstbetrag für Vorschußgewährung wurde auf Antrag des Herrn Maszonik auf 600 K. belassen und dem Vorstande wurde freigestellt, in Ausnahmefällen darüber hinauszugehen. Da sich niemand mehr zum Worte meldete, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Reichsbund deutscher Eisenbahner.** Die Ortsgruppe Marburg hielt am 20. Jänner ihre Jahres-Hauptversammlung ab, welche infolge der vielen dienstlichen Verbindungen nicht entsprechend gut besucht war. Gründungsmitglied Herr Josef Haupt eröffnete die Sitzung und begrüßte die erschienenen Mitglieder, besonders den ersten Präsidenten des Reichsbundes Herrn Ferdinand Ertl aus Wien. Herr Ertl zergliederte sodann in eingehend verständlicher Weise die letzte Lohnbewegung und deren Erfolge, wobei die deutsche Gewerkschaft mitgearbeitet hat. Außerdem kamen die vielen schriftlichen Arbeiten, welche von solchen Bewegungen bedingt werden, aus der Kanzlei des Reichsbundes. Die Rede wurde mit großem Interesse verfolgt und dem Sprecher gedankt. Nach Erledigung dieses Referates wurde zur Neuwahl geschritten, bei welcher nachstehende Kameraden in den Ausschuß gewählt wurden, und zwar die Herren: 1. Obmann Josef Haupt, 2. Obmann Johann Woul, 3. Obmann Andr. Laurer; ferner Cernelc, Czerny, Engstler Eduard, Hein Ed. d. J., Kratochwill, Minaus, Parzer, Rath Franz d. J., Schmiederer Josef, Sieber, Steflitsch, Stahalm Rud. und Weißler. Nachdem Herr Ertl über verschiedene Anfragen aufklärenden Aufschluß gegeben und den Vertretern der Lebensmittel-Magazinsbediensteten zugesagt hatte, dringenden gerechten Forderungen selbst zum Durchbruche zu verhelfen, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

**Leichenbegängnis in Theßen.** Man schreibt uns aus Theßen: Unter außerordentlich großer Beteiligung wurde am Sonntag um halb 4 Uhr nachmittags die Gastwirthin Frau Rosa Spolaritsch nach dem kirchlichen Friedhof in Pöbersch zur letzten Ruhe geleitet. Die sehr ehrende Begleitung aus allen Kreisen der Bevölkerung ist ein Beweis, welcher Hochachtung sich die leider allzufrüh Dahingegangene ob ihres jederzeit lebenswürdigen und zuvorkommenden Wesens erfreute. Sie war eine gut deutsche Frau und ein eifriges, arbeits- und opferwilliges Mitglied der beiden Schutzvereine in Theßen. Ihr Andenken wird ein dauerndes bleiben!

**Postler auf Stischuhren.** Zur Beschleunigung der Postbeförderung, die auf den verschneiten Wegen besonders im Gebirge oft sehr schwierig ist, sind an 60 Postämter in Böhmen 90 Paar Stischuhren verteilt worden.

**Vom Theater.** Heute, Samstag abends ist die Erstaufführung der pikanten Grotteske Gretchen. Da Herr Otto Golba noch immer nicht hergestellt ist, kann am Sonntag Nachmittag die Posse Ein Böhme in Amerika nicht gegeben werden. Statt dessen findet die letztmalige Wiederholung der spannenden Detektivkomödie Sherlock Holmes mit den Herren Dir. Dr. phil. Schlimmann-Brandt und Burger in den Hauptrollen statt. Am Sonntag abends wird die reizende Operettenneuheit Die romantische Frau gegeben, die bei Publikum und Kritik einmütigen Beifall fand. Am Dienstag eröffnet der bekannte und beliebte Operettenfänger Karl Streitmann, Ehrenmitglied des Karltheaters in Wien, ein zweimaliges Gastspiel. Er wird seine Glanzrolle, den Barinkay in Zigeunerbaron singen und am Mittwoch als Fredy in der Dollarprinzessin sein Gastspiel fortsetzen. Trotz der bedeutenden Honorarkosten sind die Preise zu den Gastspielen nur wenig erhöht. Galerie- und Stehplätze erfahren überhaupt keinen Preiszuschlag.

**Der Männer-Kranken-Unterstützungsverein in Marburg** hielt vor einigen Tagen im Gasthause Holznecht seine Hauptversammlung ab unter dem Vorsteher seines Obmannes, des Bezirkssekretärs Herrn Eichtz. Der Schriftführer Herr Josef Temmerl trug den Jahres-Rechnungsabschluss vor. Empfänge: Kassastand am Ende des vorangegangenen Jahres 20094,22 K., Beiträge der Ehrenmitglieder 88 K., der ordentlichen Mitglieder 1145,20 K., Zinsen vom Vereinsvermögen 803,06 K.; Gesamtempfänge 22130,48 K.

Die Ausgaben betragen 1822.42 K., darunter an 21 Mitglieder Krankenunterstützungen im Betrage von 1048 K., Leichenkostenbeiträge für 7 Mitglieder 200 K., Vereinsarzt 209 K., dem Schriftführer 192 K., dem Vereinsdiener 151.10 K. und kleinere Ausgaben. Das Vereinsvermögen beträgt daher 20208.06 K.; es hat sich gegen das Vorjahr um 213.84 K. vermehrt. Der Bericht wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Herr Josef Beranitsch beantragte als Rechnungsprüfer, dem Vereinsausschusse für 1911 die Entlastung zu erteilen. Angenommen. Bei den Neuwahlen wurde Herr Georg Eichler einstimmig wieder als Obmann gewählt, als Stellvertreter neuerdings die Herren Johann Andlovce und Josef Dufek. Dem Ehrenmitgliede Herrn Alois Duandest, welcher schon seit vielen Jahren in musterhafter Weise die Geschäfte des Kassiers führt, wurde der Dank ausgesprochen und er gebeten, dieses Amt weiterzuführen. In den Ausschuss wurden noch folgende Herren gewählt: Schriftführer Josef Temeel, ferner Ausschüsse ohne Amt: Friedrich Dörflinger, Martin Ertl, Ludwig Hlustig, Georg Germ, Josef Schell, Leopold Gufel, Josef Mazuch, Josef Beranitsch, August Blaschitz, Franz Perz, Anton Kofar, Johann Jeremig, Franz Graf, Karl Birch u. Wenzel Görlisch; Prüfer der Rechnung für das Jahr 1911 Franz Bischenitschnig, Johann Blumesch und Josef Dohnalik. Nachdem die Wahlhandlung beendet war, beantragte Herr Görlisch, die Mitglieder mögen bestrebt sein, dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen, damit der Verein erstarke. Dem Antrage wurde einhellig zugestimmt und hierauf die Versammlung vom Obmann geschlossen. — Dieser Verein, welcher schon seit dem Jahre 1861 seine segensreiche Tätigkeit ausübt, verdient eine wirkliche Wohltat genannt zu werden; denn gegen die geringe Zahlung von wöchentlich 20 H. gebührt jedem Mitgliede im Erkrankungsfall, wenn es weniger als 5 Jahre dem Vereine angehört, 8 K., ist es über 5 Jahre Mitglied, 10 K. wöchentlich an Krankengeld und steht ihm der Vereinsarzt unentgeltlich zur Hilfeleistung bei. Stirbt ein Mitglied, so erhalten die Angehörigen 50 K. Leichenkostenbeitrag. — Mitgeteilt sei noch, daß Frau Anna Eichler vor ihrem Ableben dem Vereine 100 K. spendete, wofür der edlen Gönnerin hiemit der beste Dank ausgedrückt wird.

**Feuerwehrball in Poberisch.** Die freiwillige Feuerwehr Poberisch veranstaltet am 2. Februar um 7 Uhr abends in den Gasthauslokalitäten des Herrn Franz Roiflo in Poberisch einen Feuerwehrball, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Die Musik besorgt die Unterlandlerkapelle aus Marburg. Ab 6 Uhr abends stehen den P. T. Besuchern aus Marburg Fuhrwagen mit dem Standorte beim Gasthof Zum Andreas Hofer, Poberischerstraße, zur Verfügung. Ein allfälliger Reinertrag fließt dem Rüsthausbauafonde zu.

**Fahrlässigkeit eines Fuhrmannes.** Ein junger Fuhrmann fuhr mit seinem Gefährte durch die Franz-Josef-Straße und anstatt die Pferde am Zügel zu haben, waren letztere an das Pferdegeschirr gehängt. Der auf dem Wagen sitzende Führer aber spielte zum Zeitvertreib mit der Peitsche und suchte mit derselben herum, bis er damit eines der Pferde traf, welches scheute, sich aufbäumte und mit dem andern Pferde im Galopp davonraute. Der Lenker des Wagens versuchte zwar rasch abzuspriegen, blieb aber hängen und wurde im Rote geschleift. Zum Glück gelang es einigen des Weges kommenden Soldaten, rasch den Pferden in die Zügel zu fallen und dadurch ein Unglück in der in diesem Teile ziemlich belebten Straße zu verhindern. Der leichtsinnige Fuhrmann kam glücklicherweise, ohne weiteren Schaden erlitten zu haben, mit dem bloßen Schrecken davon.

**Bioskop-Theater.** Zehn Schlagernummern enthält das heute neu einsetzende Programm, welches bestimmt wieder allseits vollsten Beifall und auch den verdienten Besuch finden dürfte. Amerika ist vertreten durch das sensationelle lebenswahre Drama Verflucht sei der Krieg und Frankreich durch das große Lustspiel Frauenlist. Hochinteressant ist die Serie Winterleben in St. Petersburg und die wöchentliche Kino-Zeitung berichtet wieder über die letzten Ereignisse aus aller Welt. Ein deutsches Schauspiel Das Strandbeglein wird von ersten Berliner Künstlern dargestellt und ist der Inhalt von dieser, sowie von den übrigen Nummern in den Programmen ausführlich angegeben. Eine sehr interessante Industrieaufnahme betitelt sich Sprengung eines großen Felsens. Für große und gute Unter-

haltung sorgen die hochkomischen Sujets Tantiolinis Beinkleider, Der Dieb im Schrank, Grady stirbt und Das Brückchen. Trotz der großen Kosten für dieses Riesenprogramm sind alle Vereinsermäßigungen gültig. Am Sonntag sind vier Vorstellungen, um halb 3 und 4 Uhr nachmittags und 6 und 8 Uhr abends; an Wochentagen stets um 8 Uhr abends. Näheres besagen die Plakate.

**Schnittzeichnencurs der Frauenhilfe.** Von vielen Seiten wurde beim Verein Frauenhilfe die Errichtung eines Schnittzeichnencurses angeregt, der für jede Frau und jedes Mädchen von besonderer Wichtigkeit ist. Die Schnitte in den Modedjournalen genügen bekanntlich niemals, den Schnitt nach dem Körper zu erzeugen. Die Selbstverfertigung von Schnitten für die einzelnen Familienangehörigen ist für jede Hausfrau von bedeutendem Werte, was wohl nicht weiter ausgeführt werden braucht. Den vom Verein Frauenhilfe errichteten Schnittzeichnencurs wird Frau Amalia Tischler leiten und zwar nach der besten modernen Schnittzeichnenmethode. Anfragen im Geschäfte Michelitich, Herrengasse.

**Hausball in Brunndorf.** Am 3. Feber findet im Gasthause Tröfenit (J. Kalin) mit dem Beginn um 7 Uhr abends ein Hausball statt.

**Bauernball in Pl. Dreifaltigkeit W. B.** Für den diesjährigen Bauernball der Feuerwehr, der am 4. Februar stattfindet, sind die Vorarbeiten im besten Gange und wird es, aus diesen zu schließen, hiebei sehr flott abgehen. Um dem Platzmangel abzuhelfen sind ebenerdig und im ersten Stockwerk Tanzplätze hergerichtet.

**Spezialgeschäft am Burgplatz 3.** Auf die Anzeige in unserer heutigen Nummer (Lebensmittel, Gutes, landierte Früchte) seien die Leser hiemit aufmerksam gemacht.

**Für unsere Feuerwehr** und deren Rettungsabteilung sind kürzlich folgende Spenden eingelaufen: Von der Spar- und Vorschusskasse der Südbahnbediensteten in Marburg 50 K., von Herrn Großindustriellen Dr. Rudolf Franz 6 K. und von Frau Marie Zellinek 3 K. Allen Spendern wird hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen. — Um weitere Unterstützung der Feuerwehr und Rettungsabteilung wird höflichst gebeten.

**Grand Electro-Bioskop in Brunndorf.** Wie bereits berichtet, gelang heute Samstag den 27. und morgen Sonntag den 28. Jänner ein ganz neuer Ufa Nielsen-Schlogler, Die Verräterin, zur Vorführung. Dieses dreiatige Sittendrama mit Ufa Nielsen in der Hauptrolle spielt in Frankreich während des Krieges 1870—71. Spieldauer anderthalb Stunden. Ufa Nielsen hat in kurzer Zeit die ganze Welt erobert. Ihr Name ist in den vornehmsten wie auch in den unteren Volksschichten bekannt, und haben jene Bilder, in welchen sie als Hauptdarstellerin mitwirkt, in allen Kinetheatern eine besondere Zugkraft, da jeder die große Künstlerin bewundern will. Im Brunndorfer Bioskop wird nun heute und morgen Gelegenheit geboten, das neueste Schauspiel mit der berühmten Künstlerin in der Hauptrolle zu besichtigen. Dieser Riesenfilm wurde vor kaum drei Wochen zur Ausgabe gebracht und vom Unternehmer mit sehr hohen Kosten zur Vorführung erworben. Als Ergänzung enthält dieses Programm noch die Naturaufnahmen: Weinlese in Südrankreich, sowie die komischen Schlagernummern Pieske geht auf die Jagd, Wässerige Nache und Tantiolini im Auto. Der Theatersaal ist geheizt.

**Hauptversammlung des deutschvölk. Turnvereines Jahu.** Der Verein hielt am 23. Jänner im Vereinsheim seine ordentliche, sehr zahlreich besuchte Hauptversammlung ab. Nach Begrüßung der Mitglieder durch den Sprechwart Binderhofer wurde als Eröffnungslied das deutsche Weibelied gesungen, worauf die einzelnen Wartschaften ihre Berichte über die Tätigkeit des Vereines im verflossenen Jahre brachten. Denselben ist zu entnehmen, daß der Verein in unentwegter Treu, trotz der Schwierigkeiten, die ihm im Laufe des letzten Jahres widerfahren sind, an seinem Leitsprüche Durch Reinheit zur Einheit festgehalten hat und daß er es nie ermangeln ließ, wenn an ihn die Anforderung gestellt wurde, deutschvölkische Veranstaltungen entweder turnerisch oder zumindestens durch zahlreichen Besuch zu unterstützen. Von turnerischen Festen sind die wichtigsten: Das 50jährige Gründungsfest des 1. Wiener Turnvereines, das Turnfest in Liezen und das Bezirksturnfest in Mureck. Diese Feste zeigten, daß die Jahnner strebsam sind und daß sie sich mit vielen

anderen Turnern in die Schranken zu treten wagen, da bei diesen drei Turnfesten 18 Siege von den Jahnern errungen wurden. Von den übrigen Veranstaltungen sei nur noch der Eilbotenlauf Hauptplatz—Wolfgang—Hauptplatz und die gut besuchte Festsfeier erwähnt. Geturnt wurde im abgelaufenen Vereinsjahre an 460 Turnabenden mit 6010 Turnbesuchen. Die völkische Erziehung oblag dem Dietwart, der durch die Abhaltung von Vortragsabenden, Sprechabenden und durch die zur Verfügung stehende Vereinsbücherei, bestehend aus 203 turnerischen und wissenschaftlichen Büchern, für die geistige Bildung der Turner und Turnerinnen sorgte. Das Vereinsvermögen beträgt 1789.10 K. Hier sei gleichzeitig dankend der hochherzigen Spende der löblichen Gemeindevertretung Erwähnung getan. Nachdem alle Berichte erstattet waren, kennzeichnete noch der Sprecher die Stellung des Vereines im allgemeinen, worauf zu den Neuwahlen für den Turnrat übergegangen wurde. Diese hatten folgendes Ergebnis: 1. Sprecher Rottenbacher, 2. Seemann, 1. Turnwart Sekora, 2. Wagner, 1. Schriftwart Gratt, 2. Begeffer, 1. Säckelwart Leber, 2. Korres, Dietwart Vales, Kneipwart Jag. Tschira, Zeugwart Leimsner, Bücherwart Grabner, Beiräte Reinshofer, Dadiou und Binderhofer, Säckelprüfer Hans Jesseneg und Reschauer. Der Beitrag für die ordentlichen Mitglieder wurde mit K. 1.20 und für die unterstützenden Mitglieder mit K. 2.— belassen. Die Jüglinge haben eine Einschreibgebühr von 20 Heller zu bezahlen. Unter Allfälliges wurden verschiedene Anfragen und Anträge gestellt, von denen zu erwähnen wären: Die Abscheidung eines Begrüßungstelegrammes an Schönerer, die Anregung zur Anschaffung von Fechtzeug, die Abhaltung eines Lehrganges zur Heranbildung von Dietwarten und eine Mahnung an die Turner, auf das im Jahre 1913 stattfindende Bundesturnfest in Eger nicht zu vergessen. Hierauf wurde die sehr schön verlaufene Versammlung geschlossen.

**Wach- und Schließanstalt.** Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

2 Kanzeien,	1 Magazin,
1 Kohlenhandlung,	1 Vorlegstange,
1 Lagerplatz,	24 Haustore,
1 Gastzimmer,	8 Einfahrtstore,
1 Stallung,	8 Gittertore.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzelei der Anstalt befindet sich jetzt Leudgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

**Gehtohlen und verkauft.** Das dem Telegraphenamtsdiener Jakob Pepewnik am 23. Jänner im Hauptpostgebäude entwundene Fahrrad hat der Dieb noch am selben Tage im Gasthause Lesiak in Schleinitz dem dort als Gast anwesenden Kaufmann Alfons Högenwarth verkauft. Der Dieb nannte sich Johann Mögeschal und gab an, daß er Mechaniker bei der Firma Buch in Graz sei.

**Vertauscht.** Neue Damenschneeschuhe mit Marke DS und Firmazeichen „Sief Wien“ wurden beim Marinekonzert vertauscht; um Rückstellung derselben in die Restauration Götz wird ersucht.

**Eigentümlicher Fund.** Vor Jahresfrist fand der Tischlergehilfe Franz Müller im Draufusse ein Paket, worin sich achtzehn Stück neue Türschlüssel befanden. Trotz der Verlautbarung in der Marburger Zeitung hat sich der Eigentümer nicht gemeldet, so daß dieselben nun dem Finder übergeben wurden.

**Hausball in der Gambriusballe.** Am nächsten Donnerstag abends veranstaltet der rührige Restaurateur Herr Boye in der Gambriushalle einen Hausball, für den er auch hinsichtlich Küche und Keller die allerbesten Vorbereitungen trifft.

**Subskription der neuen Rentenanleihe.** Wie aus den Meldungen der letzten Tage erinnerlich, ist der Abschluß der Rentenanleihe zur Deckung der nächsten Investitionserfordernisse zwischen dem Finanzminister und dem unter Führung der k. k. Postsparkassa stehenden Konsortium bereits erfolgt. Im Inseratenteil des Blattes finden unsere Leser nunmehr den Prospekt und die daran anschließende

Subskriptionseinladung, aus der ersichtlich ist, daß die Anmeldung Montag den 29. Jänner bei den in der Kundmachung namhaft gemachten Bankstellen stattfindet. Die näheren Bedingungen im Inserat. (Nachdem das erwähnte Inserat bereits gedruckt war, wurde uns nachstehende **Ande rung** desselben übermittelt, auf welche wir unsere Leser hiemit aufmerksam machen. Punkt 1. der Subskriptions-Einladung für die Staatsrenten-Anleihe soll lauten: „1. Der Subskriptionspreis beträgt 90.25 % zuzüglich der 4 % Stückzinsen vom 1. Dezember 1911 bis zum Tage der Abnahme. Für Sperrstücke wird eine Vergütung von 10 S. für sechsmonatliche und von 20 S. für zwölfmonatliche Sperre gewährt.“

**Der Germanenverband Alldeutschland** veranstaltet, worauf nochmals aufmerksam zu machen wir erucht werden, morgen Sonntag um acht Uhr abends im Saale der Frau Weiß (Wikinghofgasse) eine Versammlung, bei welcher Herr Franz Stein, Herausgeber des alldeutschen Arbeiterblattes Hammer, das Wort ergreifen wird. Deutsche Gäste willkommen.

**Arbeiterradfahrerverein „Draudler“.** Morgen Sonntag um 3 Uhr nachmittags Generalversammlung im Gartensalon des Hotels Fuchs, Edmund Schmidgasse. Tagesordnung: Tätigkeitsbericht, Kassabericht, Ausschufwahl, Allfälliges. — Um sehr wichtige Beschlüsse durchführen zu können, wird die Teilnahme an der Versammlung allen Mitgliedern zur Pflicht gemacht. Unterstützende Mitglieder sowie Vertreter deutscher Vereine willkommen. Nach Schluß: Geselliger Abend.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Sechzehn Angeklagte.** Der 21jährige Peter Blochl und der 19jährige Franz Solina, beide Besitzersöhne in Buchdorf bei Pettau, haben Liebesverhältnisse im benachbarten Gajozzen. Dies machte die Gajozzener Burschen eifersüchtig und als am 10. Oktober v. J. nachts die beiden genannten Burschen mit ihren Brüdern zu ihren angebeteten Mädchen kamen, wurden sie von etwa 18 Gajozzener Burschen überfallen; Blochl wurde ausgiebig geprügelt, den anderen gelang die Flucht unter den schützenden Fittichen der Nacht. Die Burschen von Buchdorf erblickten in diesem Geschehnis natürlich einen Kriegsfall zwischen beiden slovenischen Dörfern und sie ließen das Aufgebot zur Rache ergehen. Am 25. Oktober versammelten sich 16 Buchdorfer Burschen, um den Nachfeldzug durchzuführen. Sie begaben sich abends, „gestärkt“ mit Schnaps und bewaffnet mit Prügeln und Wagenbritzeln, Blochl und Solina an der Spitze, nach Gajozzen. Dort stießen sie auf die Gajozzener Landwehr, die sich ihnen in der Stärke von 12 Mann entgegenstellte. Unter ganz kriegsmäßigen Hurra!-Rufen stürzte sich das Buchdorfer Geschwader auf die Gajozzener; da verließ die letzteren der Mut und sie nahmen tapfer aber schleunigst Reißaus, das heimliche Dorf dem Wüten des Feindes überlassend. Aber drei von ihnen, Johann Tomazic, Franz Meschko und Johann Kulec, gerieten in die Hände der Buchdorfer und wurden nun gottsjämmerlich und windelweich geprügelt. Dabei erhielt Tomazic außer mehreren leichten Verletzungen durch Prügelhiebe auch einen Bruch des linken Unterarmes. Da nicht festgestellt werden konnte, wer von den Angreifern ihm diese schwere Verletzung beibrachte, wurden alle 16 Buchdorfer wegen des verabredeten Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung angeklagt. Die Angeklagten verantworteten sich durchwegs slovenisch. Die Angeklagten und die Gajozzener Burschen die als Zeugen erschienen und den ganzen Raum zwischen dem Gerichtshofe und den Bänken des Publikums füllten, verbreiteten eine derart entsetzliche Atmosphäre, daß der Schluß gezogen werden konnte, daß ihre Füße nur allzufelten mit Wasser in Berührung kommen. Der Gerichtshof verurteilte sämtliche Angeklagte und zwar erhielten: Vinzenz Vidovic und Peter Blochl je 6 Monate schweren Kerker, Josef Vidovic 8, Simon Kostanjevec 5, Simon Gabjanic, Pantraz Solina, Franz Solina und Veit Janschelovic je 4, Franz Kovacic, Michael Horvat, Franz Kostanjevec, Philipp Vertic und Franz Blochl je 3, Johann Horvat, Johann Bezjak und Blasius Hafsenmali je 2 Monate schweren Kerker, bei allen verschärft mit Fasten und hartem Lager. Da der

Strafraz für solche nach Verabredung begangene Verbrechen 1 bis 5 Jahre beträgt, konnte die Buchdorfer Burschenarmee, die ihren glanzvollen Sieg über die Gajozzener Burschen nun im Kerker büßen muß, noch von strafgerichtlichem Glück sprechen.

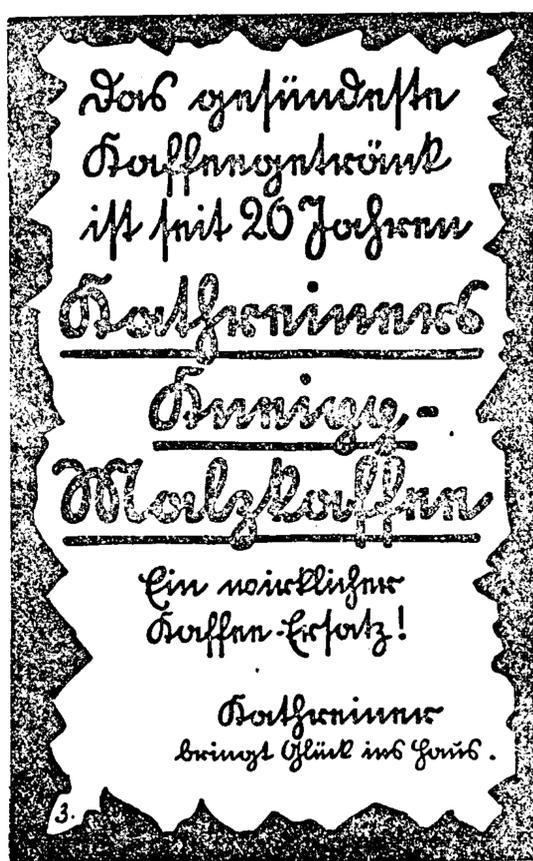
## Tagesneuigkeiten.

**Eine Köpenikiade in Innsbruck — 18.000 Kronen herausgeschwindelt.** Man schreibt uns aus Innsbruck, 24. Jänner: Heute um ungefähr 6 Uhr abends erschien beim Poststallhalter Lardscheider ein als Postamtsdiener verkleideter junger Mann und bestellte eine Extrasammel-fahrt für das Bahnhofspostamt. Mit dieser vom Bahnhofspostamte ausgehenden Fahrt holte er um etwa viertel 7 Uhr von den Postämtern Mariahilf (linkes Innufer) und Altstadt die gewöhnlichen Pakete ab, welche von ihm beim Bahnhofspostamte abgegeben wurden. Unter dem Vorwande, das notwendige Übergabeverzeichnis beim Postamte 7 (Altstadt) vergessen zu haben, kehrte er dorthin zurück und verlangte die für diese Zeit fällige Sammel-fahrt eigentlich bestimmte Post. Diese Post, bestehend aus einem Geldbeutel, enthaltend einen Geldsack mit 17.180 Kronen und einige kleinere Beutelstücke, sowie vier umfangreiche Briefsäcke und ein Wertpaket mit Kleidern (200 Kronen) wurden ihm anstandslos übergeben. Zum Transporte bediente es sich diesmal eines zweirädrigen Handwagens, welchen er wahrscheinlich vor einem der in der Nähe des Postamtes 7 befindlichen Gasthäuser weggenommen haben dürfte. Dieser Diebstahl wurde mit einer ungemeinen Frechheit von einem Individuum begangen, welches von den Posteinrichtungen jedenfalls genaue Kenntnis hatte. Die polizeilichen Erhebungen und die der k. k. Postbehörde wurden noch abends aufgenommen.

**Den Wölfen zum Fraße.** Aus Ofenpest wird vom 25. Jänner gemeldet: Infolge der grimmigen Kälte nimmt die Wolfsplage in den Karpathen überhand. Die reißenden Tiere dringen nicht nur in die Ställe ein und zerreißen Schafe und Rinder, sondern überfallen auch die Menschen, die über Land fahren müssen. So verfolgte ein Rudel dieser blutgierigen Bestien kürzlich eine Taufgesellschaft im Schlitten. Um ihr Leben zu retten, warfen die Insassen den Täufeling den Wölfen zum Fraße vor. Der Vater des Kindes verfiel in Todeswut. Die Staatsanwaltschaft hat gegen die dem Tode Entronnenen die Untersuchung eingeleitet.

**Eine Greisin als Gattenmörderin.** Ein 82jähr. Greis in Pischitz wurde im Streite von seiner 80jähr. Frau mit einer Hacke erschlagen. Die greise Mörderin befindet sich bereits in Haft.

**Über die neuesten interessantesten Radiumforschungen,** besonders über den Zerfall und die Umwandlung des Radiums bringt das neueste 12. Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) einen sehr anschaulich geschriebenen, reich illustrierten Artikel



# Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;  
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znam.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube  
Warenabteilung: Wien, Prag.

**Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen**

wie:

**Übernahme von Geldeinlagen** gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

**Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.**

**Ausführung von Aufträgen** für sämtliche in- und ausländische Börsen.

**Eskomptierung** in- und ausländischer Rimessen.

**Ausstellung** von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

**Inkasso** von Wechseln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlosteten Effekten.

**Verwahrung und Verwaltung** von Wertpapieren.

**Durchführung** von Militär-Heiratskauttionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

**Erteilung** von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

**Versicherung** gegen Kursverlust etc.

**Vermietbare Panzerkassen-Fächer** (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

**Auskünfte kostenlos.**

von G. F. Wollermann „Das Radium und sein Stammbaum“. Den Hauptlesestoff des Heftes bilden die beiden großen Romane „Das Kuckucksei“ von Hanna Brandenfels und „Fata Morgana“ von Wilhelm Rubiner, zwei Erzählwerke von ungewöhnlichem Reiz und hoher Spannung. Kleinere Aufsätze, Skizzen, Gedichte u. s. w. schließen sich an. Erwähnt sei besonders die Novelle „Singsalessche Rache“ von Sigmund Krauß. Eine Fülle von Neuheiten aller Art bringen wieder die beiden illustrierten Extrabeilagen „Erfindungen und Entdeckungen“ und „Für unsere Frauen“. Hier finden wir Abbildungen und Beschreibung einer riesenhaften, ausgestorbenen Vogelart „Aephoris“; hier plaudert Dr. Ludwig Staby über „Seltsame Lichterscheinungen“. Ein anderer Titel behandelt die elektrischen Leitungen unserer Wohnräume. Die Frauenbeilage bringt allerlei Praktisches aus dem Frauenleben, von Haus und Hof, von Küche und Keller. Aus dem reichen Bilderschmuck des Heftes wird besonders die farbige Kunstbeilage von Hans Rud. Schulze interessieren, die das Kellamelustschiff, hell erleuchtet, dahinziehend über das nächtliche Berlin, zur Darstellung bringt. Auch das historische Gemälde „de Rambuteau überschreitet die Alpen“ und das Bild „Wintersport in St. Moritz“ seien besonders hervorgehoben.

**Utrohlan** (bei Karlsbad). Nach 4 monatlichem Bestande hat der unter der Leitung des Herrn Fachlehrers Karl Focke und des Bürgermeisters Herrn Josef Duz stehende „Gegenseitige Unterstützungsverein Selbsthilfe“, der beim Tode von Mitgliedern oder nach 20jähriger Mitgliedschaft Unterstützungen bis zu K. 6000 gewährt, eine Mitgliederzahl von 1200. Die Kassarevisionen ergaben eine vorzügliche Kassagebarung. Näheres im heutigen Inserat.

**Der Frühling ist da** — zwar nicht im Kalender. Aber der März und selbst der April noch haben doch recht unangenehme und keineswegs frühlingmäßige Nebenwirkungen. Die Zahl der verschluckten, der hustenden, ächzenden und heiseren Menschen ist gerade jetzt unverhältnismäßig groß. Das macht: Die Sonne drückt schon erheblich, auch die Winterkleidung ist zu warm; kleidet man sich aber leicht, dann hat man eben bei jedem Wetterumschwung die Erkältung weg. Man muß sich also gerade jetzt doppelt vorsehen und das kann, wie man uns schreibt, trefflich geschehen, wenn man immer einige der ausgezeichneten Fajns echten Sodener Mineral-Pastillen in der Tasche hat und während des Aufenthaltes im Freien langsam aufbraucht. Es soll, was die Wirkung und bequeme Anwendungsform angeht, kaum ein idealeres Mittel als Fajns echte Sodener geben.

**„Der getreue Eckart“**. Inhaltsverzeichnis: An unsere Ortsgruppen. Schularbeit. Schule und Kindergarten des Deutschen Schulvereines, Silmarleit (mit einem Bild). Der weltliche Bischof. Die Reinigung Tschechischböhmens vom deutschen Grundbesitz. Von den tschechischen Minderheiten auf dem Flachlande in Niederösterreich. Die Arbeit der tschechischen Turner für ihre Minderheiten unter staatlicher Förderung. Der nationale Kampf um Hohenelbe. Vom deutschen Volkstum und seinen Gegnern: Allgemeines. Böhmen. Mähren. Schlefen. Niederösterreich. Wien. Oberösterreich. Steiermark. Görz. Ungarn. Siebenbürgen. Kroatien und Slavonien. Die Polen im Deutschen Reich. Die Polen im deutschen Westen. Aus den Schutzvereinen: Vom Deutschen Schulverein: Aus den Stützungsberichten vom 2. bis 30. November 1911. Verzeichnis der Zeichnungen für die Roseggerpende: Auf dem Wege zur dritten Million: Zeichnungen 1428—1437. Ein Schulvereinsfesttag. Der hundertste Schulvereins-Kindergarten. Dankbare Schüler einer Schulvereinschule. Sammlung für eine Ottokar Kernstock-Schule. Nachahmenswert. Verein „Heimstatt“ für Bodenschutz und Besiedlung. Deutschland für Deutschösterreich. Tschechischer Böhmerwaldbund. Legate für den Tschechischen Schulverein. Wieder ein großes slovenisches Vermächtnis. Tschechische Beamte für ihr Volkstum. Die Jungfrau Maria für die Slovenen. Ein Bischof für den polnischen Schulverein. Deutsches Schrifttum. Warnung. Verschiedenes.

**Verstorbene in Marburg.**

- 20. Jänner. Tag Friedrich, l. l. Bezirkshauptmann i. R., 59 Jahre, Domplatz.
- 21. Jänner. Kofi Paul, 55 Jahre, Boberscherstraße.
- 23. Jänner. Koblitsch Otmaz, Briefträgerkind, 3 Jahre, Kärntnerstraße.
- 25. Jänner. Rudl Franz, Oberlehrer i. R., 47 Jahre, Forstnergasse.
- 26. Jänner. Kobbed Stanislaus, Feldwebelkind, 6 Wochen, Tegetthoffstraße.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 28. Jänner 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Fritz Gintber.

**Unwiderruflich am 10. April 1912 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie**

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000. Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose a 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I, Goldschmiedgasse 8 zu haben.

**SALVATOR GUMMI-ABSÄTZE**



**UNERREICHT AN HALTBARKEIT**

Mit sehr gutem Erfolge wird

**MATTONI'S GIESSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege, Katarrhen des Rachens, der Bronchien, Lungen und Brustfellentzündung.

**Zahn-Crème**

**KALODONT**  
Mundwasser

**Fräulein**

welche Kenntnisse der Buchhaltung sowie Stenographie und Maschinenschriften besitzt, sucht Stelle. Gef. Zuschriften erbeten unter Chiffre „Anfängerin 19“.

**Besseres Kinder-Stubenmädchen**

wird bei B. Seiler, Herrnergasse aufgenommen. 397

**Gesehtes Fräulein**

deutsch und slowenisch, flinke Rechnerin, wird als Inkasso-Schreiberin (Kassierin) aufgenommen. Anträge nebst Lohnanspruch an Th. Hofmayer, Bäckerei in Pettau. 372

**Eleg. Mahagoni-Schlafzimmer**

mit Spiegelkästen preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 366

**Geprüfter Maschinenwärter**

ledig, der slov. Sprache mächtig, wird für eine Tiefbohranlage mit Lokomobilbetrieb zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte an A. Voglar, Reichenburg a. d. Save.

**Akzept-Austausch**

wünscht solvente Firma mit ebensolcher, gemährt eventuell Halbdiskont. Offerte unter Akzept-Austausch 1895 an die Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. 468

**Ein besseres nettes reinliches Mädchen**

das Kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu kleiner Familie per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 406

**Einem Weltruf**

genießen die unverwüstlichen Web- und Leinwandwaren der mechan. Weberei **Adolf Soumar** in Gießhübel bei Neustadt a. d. W. im Adlberggebirge. Schreiben Sie sofort an diese bestrenommierte Firma, wenn Sie prachtvolle, echtfarbige Zephyre, Kanavasse, Oxford, Veinwand, Chiffon, Barchent, Flanelle u. s. w. gut und sehr billig kaufen wollen. Streng reelle Bedienung. **Netze zu billigsten Preisen stets lagernd.** 2925

**Gelegenheitskauf.**

Moderne Schlafzimmers- und Speisezimmer-Einrichtung, Dekorationsdivan, Tische, Sessel, Küchenredenz, Eisenbett und verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen Bürgerstraße 8, 1. Stod. 292

**Kronen 10.000**

Preise 388  
**umsonst**  
zu gewinnen.

Näheres kostenlos durch Franz Maier, Gold- und Juwelen-Export, Wien, VIII., Schönbornstraße 9.

**Naturweine**

aus der fürstbischöflichen Kellerei, per Liter 80 u. 96 S. bekommt man nur in Amalia Rißmanns Gasthaus, Triererstraße 26. 370

**Große Werkstätte**

für Tischler und dgl. Gewerbe geeignet, trocken, sonnseitig, mit großem Lagerplatz. Ab 1. April Reiserstraße 23. 127

**Maskenkostüme**

Zwei schöne, sehr gut erhaltene sind zu verkaufen oder auszuleihen. Grabengasse 4, 1. Stod. 387

**Gelegenheitskauf!**

Ganz neuer Patent-Schlafdivan, nicht gebraucht, nur wegen Platzmangel preiswert abzugeben. Tegetthoffstraße 35, 2. Stod, Tür 6. Anfrage nur nachmittags. 266

**Mittag- und Abendtisch**

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthoffstraße 36, 1. Stod. 4561

**Wohnung**

zu vermieten. Rafinogasse 2. 363

**Gutes Sauerkraut**

ist zu verkaufen per Ko. 48 S. Wiederverkäufer per 40 S. Mayer, Mühlgasse 18. 322

**Clavierunterricht**

erteilt musikalisch gebild. Dame in und außer dem Hause. Maltefnergasse 23, 1. St. links. 136

**Lehrjunge**

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

**Lehrjunge**

aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der Verw. d. B. 4594

**Bauplätze**

zu verkaufen. Anfrage bei Frau Schlat, Frauštubnerstraße 128. 363

**Wohnung**

im 1. Stod, mit 1 Zimmer u. Küche sogleich zu vermieten. Gaswerkstraße 15. 376

**Ochsen**

2 Paar recht fette, schwere und ein Stier (Mariahofer Rasse), über ein Jahr alt, zu verkaufen. Auskunft gibt Peter Karničnik, Post St. Lorenzen ob Marburg. 384

**Reinraßiger**

**Soxterrier**

billig abzugeben. Burggasse 6. 389

**Nur echt gummierte Kuverte**

in jeder Größe und Farbe mit Firmendruck empfiehlt billigt

**Buchdruckerei J. Kralik**

Marburg, Postgasse 4.

# :-: Faschingsfest :-:

## Bahnhofrestauration „Bürgerstube“.

Die Musik besorgt ein **Künstler-Klavier**, geliefert von der Firma **Jgnaz Neuherr**, Graz, Neuthorgasse 57, Kaufmannshaus.

**Ganze Nacht geöffnet.** **Entree frei.**

Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. — Jederzeit warme Küche.

Ab 2 Uhr Spezialität: Südbahngulasch.

Es ladet höflichst ein

**Michael Fellingner, Bahnhof-Restaurateur.**

393

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN / AUßERENKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

# Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG WATSCHEK VORKLADBRUCK WIEN BUDAPEST VERGES UZILU

Vertretung:  
**Rudolf Blum & Sohn**  
Marburg a. S., Garnierstraße Nr. 22.

**! Wichtig!**  
für  
**Bräutpaare!!**

## Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

**Tüchtiger Verkäufer**  
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort oder später engagiert. Modewarenhaus S. Kološchinegg.

**: Täglicher Ausschank von :**  
**Pilsner Hefebier** **VON**  
**... Holzpippe ...** **der**  
in der  
**Frühstückstube des Franz Tschutschek,**  
Spezialdelikatessenhandlung 399  
Herrengasse 5. Rathausplatz 8.

**WOHNUNG**  
mit 3 Zimmer samt Zugehör im 1. Stock ab 1. April zu vermieten Bismarkstraße 17. 391

**Ein Kostkind**  
wird gegen nachweisbar gute Pflege von besserem Hause aufgenommen. Wo, sagt die W. d. B. 394

**Wohnung**  
mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 398

Über 200 Halben  
**Weißweine**  
zu haben. Anzufragen bei **Hans Toplak**, Durschitzen bei Pettau. 383

**HAUS**  
Burggasse 18 zu verkaufen. Anfrage bei K. Fichler, Hauptplatz 16.

**Kommiss**  
tüchtiger, linker Verkäufer, welcher mit der Landkunde vertraut ist, wird bis 15. März oder bis April im Manufakturgeschäft K. Fichler, Hauptplatz, aufgenommen. 380

**Asthmaleidende!**  
verzweifelt nicht! Aus Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung **Wilhelm Nolting** Nr 30, Koflenhändler, Wilmerödorf bei Berlin. 367

Schöne  
**Realität**  
bestehend aus einem gemauerten Wohnhaus (Ziegelbach) mit vier Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude mit Rinderstall für 3 Stück, Schweinestall mit 4 Abteilungen, 1/4 Joch Gemüsegarten, Obstgarten, Wiesen, großer Acker, Weinboden, Tenne, Wagenschuppen, sehr gutes Brunnenwasser, alles in sehr gutem Zustande, 20 Minuten von der Stadt entfernt, ist um K 11.000 zu verkaufen. Für einen Gärtner oder Pensionisten sehr geeignet. Selinschef, Marburg, Wildenrainergasse 14. Dortselbst sind auch 5 Baupläze zu verkaufen. 375

Eine erträgliche  
**Milchwirtschaft**  
in Marburg, mit circa 5 Joch Acker u. 6 Joch guten Wiesen ist sogleich zu verpachten, kann auch Vastfuhrwerk und Schweinezucht betrieben werden. Anzufragen beim Eigentümer Triesterstraße 56. 365

**Verkäuferin**  
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Anträge erbeten an **W. B.** Bergstraße 6. 368

Anständiges feineres  
**Mädchen**  
welches schön deutsch spricht und nähen kann, wird zu zwei größeren Kindern per sofort gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 382

**Wohnung**  
mit 3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Schillerstraße 26. 400

**Junger Beamter**  
in gesicherter pensionsfähiger Lebensstellung am Lande (Sturort), wünscht mit einem jungen, lebenswürdigen Fräulein in Korrespondenz zu treten. Nichtanonyme Briefe unter „Einsam“ an die W. d. B. 362

**Saldakontist**  
nicht über 26 Jahre alt, ledig, absolvierter Handelsakademiker, mit schöner Handschrift und mäßlicher Tarifkenntnissen, wird zu baldigem Eintritte akzeptiert. Offerte nebst Zeugnisabschriften der Handelslehranstalt, Photographie und Angabe von Referenzen nebst bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Marburger Lagerhäuser der k. k. priv. Steiermärkischen Oestompte-Bank** in Marburg an der Draa. 402

**Gemeinde-Sekretärstelle**  
in Roberich ist zu besetzen. Persönliche Rücksprache beim Gemeindevorsteher bis 15. Februar. Besonders für Pensionisten geeignet. 396

**Jedermann muß sich beugen!**  
vor dem Erfolge der  
**Rum-Komposition „Lyrol“**  
zur Erzeugung eines vorzüglichen Haus-tee-Rums. Ein Fläschchen zu 60 S. genügt, um 2 Liter hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich selbst zu bereiten.  
**Med. Adler-Drogerie**  
**Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg**  
Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

**Grosse Auswahl**  
in allen Sorten 469  
**Teebäckereien, Cakes, kandierte Früchte und feinste Bonbons.**  
**Spezialgeschäft Burgplatz Nr. 3.**

### Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse, zu beziehen.

**Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw.** 39. Jahrgang 1912 (A. Hartlebens Verlag, Wien). Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franko 10 Kr. Einzelne Hefte für 80 H. Die Zeitschrift bringt eine Reihe ausgewählter Artikel, welche Interesse für jeden Gewerbetreibenden bieten. Eine weitere Rubrik ist für Fragen eröffnet, in welcher sachgemäßer Aufschluß über die verschiedenartigsten Materien gegeben wird. Diese fruchtbringende Tätigkeit der Zeitschrift ist anerkannt. Nützlich für jedermann ist die Zeitung durch ihren vielseitigen Inhalt, den kaum ein anderes Blatt aufzuweisen hat.

**Der Almanach des katholischen Klerus Österreichs pro 1912** ist zum erstenmale im Prachtband erschienen. — Dieses Spezialadressenwerk enthält die genaueste Zusammenstellung der katholischen Geistlichkeit sämtlicher in Österreich sich befindlichen Diözesanbehörden nach Dekanaten und Orten geordnet, außer dem Regular-Klerus auch alle Stifte, Klöster, alle Kongregationen, Orden (männl. u. weibl.) sowie alle kath. Unterrichtsanstalten. Der Almanach erscheint in Groß- und Kleinfest. Der Groß- ist circa 1000 Seiten stark. Derselbe ist durch alle Buchhandlungen sowie durch die Verwaltung Wien XVIII/2, Salliergasse 7, zu beziehen. Verlagspreis 10 Kr. für Österreich, 10 Mark für Deutschland.

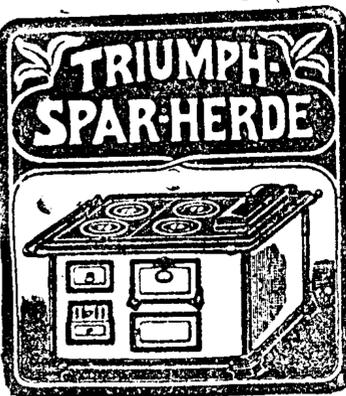
**Wiener Mitteilungen photographischen Inhaltes.** Diese weiterbreitete hervorragende Fachzeitschrift sucht in erster Linie aktuelle Themen zu behandeln und hat es dadurch erreicht, daß sie von fast von jedem vorwärtstrebenden Amateur und Photographen gelesen und geliebt wird. Sie trachtet, dem wechselnden Bedürfnis ihrer Leser derart zu entsprechen, daß keiner, der sie einmal lieb gewonnen, sie für die Folge mehr missen möchte. Auch das soeben erschienene erste Jahrbuch entspricht dem gesagten. In einem Artikel über Pinatypie von Fachlehrer Stürzl hören wir von dem mühevollen Werdegang eines solchen Bildes. Für die Anfänger sorgt der Praktische Unterricht in ausgewählten, passenden Vorkursen und auch der ganze übrige Inhalt an verschiedenen Mitteilungen, Vereins- und Ausstellungsnachrichten, Buchbesprechungen usw. muß als sehr reichhaltig bezeichnet werden. Die weite Verbreitung des Blattes ermöglicht es trotzdem, ein Abonnement (bei R. Lehner, Wilh. Müller), I. Graben 30 und 31, jährlich 24 Hefte) gegen 10 Kr. (inkl. Postzusendung im Inlande) zu gewähren. Probehefte werden gratis abgegeben.

**Kosmos, Handwörter für Naturfreunde.** Herausgegeben vom „Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Ver. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

**Das Lexikon des Inserenten** ist der Zeitungskatalog. Ohne genaues, in allen Punkten verläßliches Nachschlagewerk kann er seine Publikationspläne entweder gar nicht, oder mit großem Schaden an Geld und Erfolgen verwirklichen. Diese alte Erfahrung hat das Annoncenbureau M. Dufes Nachf. (Max Augenthaler & Emmerich Defner) Wien, I., Wollzeile 9, schon jeher bemogen, dem von ihr herausgegebenen Zeitungskataloge die größte Sorgfalt zuzuwenden. Durch unermüdeliche Revision immer auf der Höhe der Zeit gehalten, gewährt dieser Zeitungskatalog von M. Dufes Nachf. dem Inserenten eine Fülle der wertvollsten Informationen. An der Hand dieses erschöpfenden Lexikons kann er die für jeden Inserenten entscheidenden Fragen: „Wie — wann — wo?“ in raschster und befriedigendster Weise beantworten. Der Katalog ist soeben mit einem interessanten, die allgemeine wirtschaftspolitische Lage erwägenden Vorwort erschienen und steht Inserenten gratis und franko zur Verfügung.

Es ist nicht allzu leicht, mitten im tollsten Faschingsstreben praktisch wirtschaftliche Moden zu schaffen, — man wird unwillkürlich von der tollen Lebensfreude, die den Prinzen Karneval begleitet — beeinflusst, und möchte am liebsten nur duftigen, hellen Abendgewändern und Kostümen das Wort lassen. Dabei lämen aber alle jene, die keine Bälle, Routs etc. besuchen, zu kurz und so hat die „**Wiener Mode**“, wie stets darauf bedacht, den Abonnentinnen praktisch helfend zur Seite zu stehen, in dem soeben erschienenen Hefte 9 neben den Ball- und Gesellschaftskroben einer Reihe einfacher, reizender Toilettenabbildungen Raum gegeben, nicht zu vergessen der künstlerisch vollendeten Handarbeitsvorlagen und des interessant zusammengestellten „**Vouvoirs**“.

**Ein billiges Hausmittel.** Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekanntesten echten „**Moll's** Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apoth. A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.



**TRIUMPH-WERKE**  
Gesellschaft m. b. H.  
**WELS, Ober-Oest.**  
Kataloge franko und kostenlos.

**Serravallo**  
**China-Wein mit Eisen**  
Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwachliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.  
**J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant Trieste-Barcola**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

**Braut-Seide**  
von 1 Krone 35 Heller p. Meter, in allen Farben. Franko u. schon verpackt ins Haus geliefert. Reiches Musterauswahl umgehend.  
**Selden-Fabrik. Henneberg, Zürich.**

**LUSER** TOURISTENPFLASTER  
zu K. 1.20 gegen Hühneraugen und Schwielen. In aller unvorzähliger Güte durch die Apotheken zu beziehen. Achtung vor falschen Nachahmungen des Marken **LUSER**.  
Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

**Es ist ein uralter Widerspruch,** daß alle Vergnügen des Menschen auch die größten Gefahren in sich schließen. Ob sich nun um Bälle, um Eisport und Schlittensfahrten handelt — immer ist die Möglichkeit vorhanden, daß man sich tüchtig erkältet und das Vergnügen in langer Stubenhast, mit Schmerzen und den lästigen Erscheinungen schwerer Katarthe büßen muß. Darum sollte man bei allen solchen Veranstaltungen immer Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen benützen, die in ihrer bequemen Anwendungsform kein Vergnügen stören und doch die Gefahren ganz erheblich herabsetzen. Fay's Sodener kauft man überall für K. 1.25 die Schachtel.

**Die besten Suppen**  
macht man in kurzer Zeit aus  
**MAGGI'S**  
**Suppen in Tabletten**  
Circa 20 Sorten.  
Jede Sorte hat den ihr eigenen natürlichen Wohlgeschmack.  
  
1 Tablette für 2—3 Teller 15 h.  
Man achte auf den Namen **MAGGI** und die  
Schutzmarke  Kreuzstern

**Bilder um 20% billiger!**  
Vor der Inventur verkaufe ich sämtliche

**Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.**

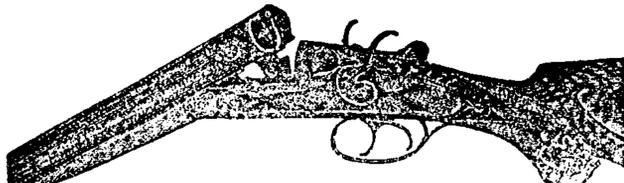
**MARBURGER MOLKEREI**  
Telephon Nr. 93. Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H. Telephon Nr. 93.  
Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Mario Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.  
Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.  
Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.  
Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

**MÖBEL-Fabrikslager**  
 Hauptprovinz-Versandhaus 161  
 Erstklassiges Etablissement für kompl. Wohnungs-  
 Übernahme kompletter Möblierungen v. Brautausstattungen  
 usw. Spezialist für Hotels, Villen u. Landhäuser interieurs.  
 Ausführung einfach bis zur teuersten Preislage. Langjährige  
 Garantie. Begründet 1856 Devise streng reell, solid u. billig.  
 Lieferant der P. T. Lehrer, Eisenbahn- und Finanzwachbe-  
 amten. Rabattnachlaß gegen Vorweisung der Legitimation.  
 Preis-kataloge und Offerte-Besuch in der Provinz kostenlos.  
 Hermann Klampers Nachfg. Rudolf Saas, Wien, VI., Maria-  
 hilferstr. 79, 1. Stod, neben Hotel Engl. Hof („Monopol“) bei Hotel  
 Kummer, von allen Bahnhöfen in 15 Minuten erreichbar.

**Mineralwässer** frischer Füllung empfiehlt  
**Alois Quandest, Herrengasse 4**

**Das Zinkensteiner Eierteigwaren-  
 Fabrik-Depot in Graz**  
 liefert per prompt bei Abnahme von 50 Ko. aufwärts in 5-  
 und 10-Ko.-Packung garantiert rein-schmeckende 269  
 ff. Eierteigwaren per Kilo 66 S.  
 Prima Tafel-eigwaren per Kilo 58 S.  
 1/2 Ko. Packung um 4 S. per Ko. höher in allen Nummern  
 unseres Kataloges, jeder Station franko. Bei Schluß und  
 größeren Lieferungen verlange man Vorzugs-offert.  
 Telegrammadresse Bogl & Hakmann, Graz, Lendplatz.  
 Kataloge und Preisliste gratis und franko durch die Zinken-  
 steiner Eierteigwaren-Fabrik-niederlage in Graz, Lendplatz 7.

**Geschäftsverlegung.**  
 Erlaube mir den geehrten Herrschaften bekannt zu geben,  
 daß ich mein 169  
**Herren- und Damen-  
 modegeschäft**  
 von der Tegetthoffstraße 16 in die  
**Burggasse 16/2 gegenüber Erzherzog Johann,**  
 verlegt habe.  
 Anfertigung von feinen englischen Kostümen, Ballkleidern,  
 Blumen, Prinzess- und Reformkleider und Mäntel usw.  
 Prämiert mit gold. Medaille London und Paris.  
 Hochachtend  
**Ignaz Božič, Burggasse 16, 2. Stock.**



**Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten**  
 empfiehlt moderne Jagdgewehre, Birschstutzen, Büchsfinten,  
**Manlicher- und Schrottgewehre** aller Systeme mit vorzüglichster  
 Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen  
 Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen sachgemäß, neue Schäftungen,  
 neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armeestahl billigst. Ein- und  
 Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Überein-  
 kommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

**Beste böhmische Bezugsquelle**  
**BILLIGE BETTFEDERN!**  
  
 1 kg graue, gute, geschliff. 2K, bessere  
 2K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße  
 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg  
 hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K  
 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum),  
 graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K,  
 allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Ab-  
 nahme von 5 kg franko.  
**Fertige Betten** aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder  
 gelben Ranking, 1 Tuchent, 180 cm lang,  
 120 cm breit, mitsamt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit,  
 gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern  
 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K,  
 12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente  
 200 cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-  
 kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70  
 Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Grabl, 180 cm lang, 116 cm,  
 breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen  
 franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nicht-  
 passendes Geld retour. **S. Benisch in Deschenitz Nr. 769,**  
 Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191

**Spezialist für  
 Kinderaufnahmen**  
**Vergößerungen**  
 nach  
**jedem alten Bild**



**L. J. Kieser**  
 Atelier für moderne Bilder  
**20 Marburg, Schillerstrasse 20**  
 Erstklassige Arbeiten garantiert.  
 Aufnahme von Medaillon- bis zur Lebensgröße bei  
 jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von  
 8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist  
**Fordin** die vielfach verbesserte  
 Bordelaiser Mischung in  
 fertigem Zustande  
 Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat  
 gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie  
 Prospekte gratis und franko von der 271  
 Generalvertretung für Österreich  
**Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.**

Eine **Hausfrau** schreibt: **Bestens erprobt die**  
**„LUXIN“**

(Sauerstoff-Wasohmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche  
 wird abends in die Wanne  
 gelegt und mit warmem  
 Wasser, worin „Luxin“  
 entsprechend aufgelöst ist,  
 übergossen. Morgens ist  
 der Schmutz schon gelöst  
 und man rippelt die Wäsche  
 leicht aus und gibt sie zum  
 Auskochen, wozu man wieder  
 entsprechend der Menge des  
 Wassers „Luxin“ auflöst.  
 Dieser Vorgang bewirkt,  
 daß man die Wäsche nur  
 1/4 Stunde anzukochen  
 hat worauf sie geschwemmt  
 und blendend weiß zum  
 Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld  
 ist erspart und die Wäsche  
 geschont.  
**„Luxin“**  
 ist gesetzlich geschützt und  
 da weder Seife noch  
 Soda als Beisatz nö-  
 tigt, das billigste  
 Waschmittel.  
**Ein Paket  
 40 Heller**

**Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.**

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Har-  
 tinger Ferdinand, Mydlitz Alexander, Quandest Alois, Vinzentsch & Szlepez, Schneideritsch  
 A., Siegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

<b>Hustentee</b> Dr. Seeburger Päckchen 40 Heller.	<b>Husten-Pastillen</b> Marke Scholz Schachtel 50 Heller	<b>Kopfweg-Pastillen</b> Dr. Lauterbach Schachtel 80 Heller
Diese altrenommierten, vielfach erprobten und bewährten Husten- pastillen, sowie der Hustentee sind vorzügliche Mittel gegen Husten, Hustenreiz, Verschleimung und gegen alle schädlichen Folgen bei Verkühlungen.		Vorzüglich erprobt bei Fällen der Migräne, Kopfschmerz und Influenza.

**Magenleidende**

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der  
 sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst  
 bekannten auflösenden Verdauungssalz

**Stomachicon Scholz**

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten  
 eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen  
 macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

**Ideal-Zentralwohnungsheizung**  
 von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen  
**Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2**  
**M. Partl, Spenglerei.**

### Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Dermuschel am Leitzberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstodgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

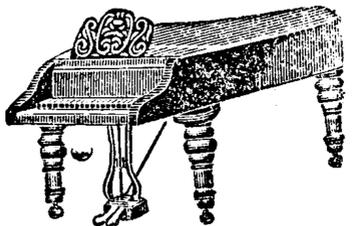
Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Dermuschel, Ziegelabrik, Leitzberg, oder unter Telephon Nr. 18.

### Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 60 S. bis 10 R. sind auszuborgen. Färbergasse 5.

### Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt von

**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg.



Spillerstraße 14, 1. St., Hofg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, Nuß und Nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Hül & Helmreich, Kembold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 26 Gelegenheitskauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Elegant möbliertes separierte s

### Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Ein schönes hochhohes 309

### Haus

mit Nebengebäuden ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzahlung 5000—6000 R. Nähere Auskünfte gibt an Sonntagen von 1—4 Uhr nachmittags W. B., Marburg, Lenaugasse 10, 1. Stod, Tür 1.

### Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinehaltungen, 3. 600 □Mastert Garten um 7000 R zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R. das übrige kann liegen bleiben. Anfragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



### Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retrep, Mozartstr. 59 88

### Villa mit Garten

halbseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinsertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R. Anzahlung wegen Überfiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verm. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

### Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karlsruhin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Mattschegg, Marburg, dortselbst.

### Ein Gewölbe

mit Wohnung sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 42, bei der Hausmeisterin.

### Bruch-Eier

6 Stück 40 Heller.

### M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

### Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2.—  
gute, gemischt . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . . 4.—  
feine, weiße Schleißfedern 6.—  
weiße Halbdaunen . . . 8.—  
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10.—  
gr. Daunen, sehr leicht 7.—  
schneeweiße Kaiserflaum 14.—  
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.—  
bessere Qualität R. 12.—  
feine R. 14.— und R. 16.—  
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.—, 3.50 und 4.—  
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

### Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.

### Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38. 4696

### Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 R. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert Sigmund Hilinger, Poisson, Feingergasse 36. Reourmarkte erbeten. 49

# „Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf, MARBURG a. d. Drau, Herrngasse 17.

# TEE

## Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

Melange Princesse zu R —.50, 1.— und 2.—  
Melange de la Reine zu R —.60, 1.20, 2.40,  
Melange Imperial zu R —.75, 1.50 und 3.—  
nur zu haben in der

### Mariahilf-Apotheke W. König

Marburg, Tegetthoffstrasse.

## Grosses Gewölbe

mit anstößenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verm. d. Bl.

Sensationeller Erfolg der Technik!  
„Bruno-Wundernetz“  
Einzig, wirklich stoss- und schlagfester Gasglühkörper der Welt.  
500% Netzersparnis  
daher der Billigste im Gebrauch.  
Höchste Leuchtkraft. Unerreichte Haltbarkeit eit.  
Alleinvertreter  
**Max Macher, Glas- und Porzellan-Niederlage,**  
191 MARBURG, Edmund Schmidgasse 3.

# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

## Fabrik u. Kanzlei

# C. PICKEL

Volksgartenstr. 27 **Marburg** **Blumengasse 3**

Telegraphadresse: Pickel Marburg. **Telephon 39**

empfeht **Neu aufgenommen: Telephon 30**

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

**Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

# Prospekt.

## Steuerfreie vierprozentige österreichische Staatsrenten-Anleihe in Kronen im Nominalbetrage von 200 Millionen Kronen.

### Kundmachung.

Auf Grund der Gesetze vom 11. Juni 1901, R.-G.-Bl. Nr. 66, und vom 25. Dezember 1911, R.-G.-Bl. Nr. 239, werden vom k. k. Finanzminister Obligationen der durch das Gesetz vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 131, geschaffenen vierprozentigen steuerfreien Staatsrenten-Anleihe im Nominalbetrage von 200 Millionen Kronen ausgegeben. Die Schuldverschreibungen lauten auf den Inhaber, sind mit der Bezeichnung „Lit. B“, „Verzinsungstermine 1. Juni und 1. Dezember“ versehen und in

<b>10.000 Abschnitten (Nr. 150.001—160.000) zu je</b>	<b>100 K</b>
<b>60.000 Abschnitten (Nr. 600.001—660.000) zu je</b>	<b>200 K</b>
<b>7.000 Abschnitten (Nr. 100.001—107.000) zu je</b>	<b>1.000 K</b>
<b>45.000 Abschnitten (Nr. 500.001—545.000) zu je</b>	<b>2.000 K</b>
<b>5.000 Abschnitten (Nr. 100.001—105.000) zu je</b>	<b>10.000 K</b> und
<b>2.000 Abschnitten (Nr. 50.001— 52.000) zu je</b>	<b>20.000 K</b>

ausgefertigt.

Die Stücke sind vom 19. Jänner 1912 datiert und tragen in Faksimile die Unterschriften des k. k. Finanzministers, der beiden Oberbeamten der k. k. Staatsschuldenkasse, weiters des Präsidenten und eines Mitgliedes der Staatsschulden-Kontrollkommission des Reichsrates.

Die Schuldverschreibungen werden mit vier Prozent für das Jahr in halbjährigen Raten am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres nachhinein verzinst und sind mit halbjährigen Kupons, von denen der nächste am 1. Juni 1912 fällig wird, sowie mit einem Talon versehen, gegen welchen seinerzeit die neuen Kuponbogen bei den Zahlstellen ohne Anrechnung von Kosten oder österreichischen Gebühren erhoben werden können.

Nach den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen ist dem k. k. Finanzminister das Recht vorbehalten, die Anleihe jederzeit ganz oder teilweise nach vorangegangener Kündigung zurückzuzahlen, wobei eine Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten eingehalten werden wird.

Die Anleihe ist gesetzlich steuerfrei und erfolgt die Auszahlung der Zinsen und der eventuell zur Rückzahlung gekündigten Schuldverschreibungen ohne jeden Steuer-, Gebühren- oder sonstigen Abzug gegen Einlieferung der fälligen Kupons, beziehungsweise der gekündigten Schuldverschreibungen bei der k. k. Staatsschuldenkasse in Wien.

Die Kupons verjähren sechs Jahre nach ihrem Fälligkeitstermine, gekündigte Schuldverschreibungen dreißig Jahre nach dem für ihre Rückzahlung bestimmten Termine.

Alle Bekanntmachungen, welche sich auf diese Anleihe beziehen, werden in der amtlichen „Wiener Zeitung“ verlautbart.

Wien, am 20. Jänner 1912.

Der k. k. Finanzminister:

**Zaleski** m. p.

# Subskriptions-Einladung.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Kundmachung Sr. Exzellenz des Herrn k. k. Finanzministers wird der Betrag von

## Nominale 200,000.000 Kronen

### steuerfreier vierprozentiger österreichischer Staatsrenten-Anleihe

zur Subskription aufgelegt.

Die Subskription findet am

**MONTAG DEN 29. JÄNNER 1912**

bei folgenden Stellen statt: K. k. Postsparkassenamt. Wien, Anglo-Österr. Bank Wien, Wiener Bank-Verein Wien, k. k. priv. Allgem. Österr. Boden-Kredit-Anstalt, k. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe Wien, Niederösterr. Eskompte-Gesellschaft Wien, k. k. priv. Österr. Länderbank Wien, Bankhaus S. M. v. Rothschild Wien, Unionbank Wien, Adriatische Bank Triest, Allgemeine Depositenbank Wien, k. k. priv. Allgem. Verkehrsbank Wien, Banca Commerciale Triestina Triest, Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz, k. k. priv. Bank und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“ Wien, Bielitz-Bialaer Eskompte- und Wechsler-Bank Bielitz, Böhmisches Eskompte-Bank Prag, Böhmisches Industrial-Bank Prag, k. k. priv. Böhmisches Unionbank Prag, Galizische Bank für Handel und Industrie Krakau, Industriebank für das Königreich Galizien und Lodomerien samt dem Großherzogtum Krakau, Lemberg, Laibacher Kreditbank Laibach, Landesbank des Königreiches Böhmen, Prag, Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien mit dem Großherzogtum Krakau, Lemberg, k. k. priv. Mährische Eskomptebank Brünn, Mährisch-Ostrauer Handels- und Gewerbebank Mährisch-Ostrau, Österr. Industrie- und Handelsbank Wien, k. k. priv. Steiermärkische Eskompte-Bank Graz, Ustředni banka českých spořitelien Prag, Wiener Lombard- und Eskompte-Bank Wien, Zentralbank der deutschen Sparkassen Prag, Živnostenská banka Prag und deren Zweiganstalten während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden,

Für die Subskriptionen bei dem k. k. Postsparkassenamt in Wien und den von demselben zur Entgegennahme von Subskriptionen ermächtigten Sammelstellen (k. k. Postämtern) gelten die von dem k. k. Postsparkassenamt besonders bekanntzugebenden Modalitäten.

Für die Subskriptionen bei den übrigen Subskriptionsstellen gelten folgende Bedingungen:

1. Der Subskriptionspreis beträgt 90·25% zuzüglich der 4%igen Stückzinsen vom 1. Dezember 1911 bis zum Tage der Abnahme.
2. Die Subskription erfolgt mittels des für dieselbe bestimmten Anmeldeformulars, welches bei den vorgenannten Stellen kostenfrei erhältlich ist. Einer jeden Subskriptionsstelle ist die Befugnis vorbehalten, nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
3. Bei der Subskription ist eine Kautions von 5% des Nominales zu hinterlegen, und zwar entweder in Barem oder in solchen nach dem Tageskurs zu veranschlagenden Effekten, welche die betreffende Subskriptionsstelle als zulässig erachtet.
4. Die Zuteilung wird sobald als möglich nach Schluß der Subskription unter Benachrichtigung der Zeichner erfolgen. Im Fall die Zuteilung weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssige Kautions unverzüglich zurückgegeben.
5. Die zugeteilten Obligationen, deren erster anhaftender Kupon am 1. Juni 1912 fällig wird, sind durch die Zeichner längstens bis 12. März 1912 abzunehmen. Die Einzahlung des auf die zugeteilten Obligationen entfallenden Subskriptionspreises hat in der Weise zu erfolgen, daß 50% desselben spätestens am 20. Februar 1912 und der Rest spätestens am 12. März 1912 beglichen wird.

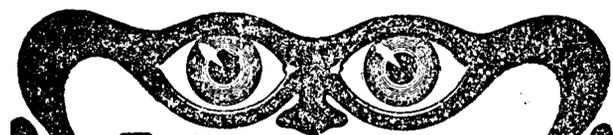
Anlässlich der Resteinzahlung wird die hinterlegte Kautions verrechnet, bzw. zurückgegeben.

6. Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte der Anleihe können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies nach Ermessen der Zeichnungsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.

7. Die Abnahme der Obligationen hat bei derselben Stelle zu geschehen, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist.

Wien, im Jänner 1912.

K. k. Postsparkassenamt Wien, Anglo-Österr. Bank Wien, Wiener Bank-Verein Wien, k. k. priv. Allgem. Österr. Boden-Kredit-Anstalt Wien, k. k. priv. Österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe Wien, Niederösterr. Eskompte-Gesellschaft Wien, k. k. priv. Österr. Länderbank Wien, Bankhaus S. M. v. Rothschild Wien, Unionbank Wien, Adriatische Bank Triest, Allgemeine Depositenbank Wien, k. k. priv. Allgem. Verkehrsbank Wien, Banca Commerciale Triestina Triest, Bank für Oberösterreich und Salzburg, Linz, k. k. priv. Bank und Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft „Mercur“ Wien, Bielitz-Bialaer Eskompte- und Wechsler-Bank Bielitz, Böhmisches Eskomptebank Prag, Böhmisches Industrialbank Prag, k. k. priv. Böhmisches Unionbank Prag, Galizische Bank für Handel und Industrie Krakau, Industriebank für das Königreich Galizien und Lodomerien samt dem Großherzogtum Krakau, Lemberg, Laibacher Kreditbank Laibach, Landesbank des Königreiches Böhmen, Prag, Landesbank des Königreiches Galizien und Lodomerien samt dem Großherzogtum Krakau, Lemberg, k. k. priv. Mährische Eskomptebank Brünn, Mährisch-Ostrauer Handels- und Gewerbe-Bank Mährisch-Ostrau, Österr. Industrie- und Handels-Bank Wien, k. k. priv. Steiermärkische Eskomptebank Graz, Ustředni banka českých spořitelien Prag, Wiener Lombard- und Eskompte-Bank Wien, Zentralbank der deutschen Sparkassen Prag, Živnostenská banka Prag.



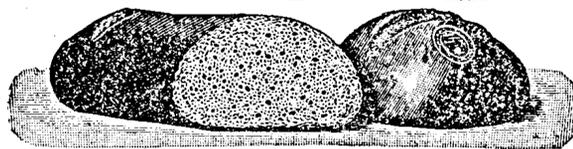
# Schlüterbrot

vielfach patentiert, eines der vollkommensten  
Volksnahrungsmittel der Gegenwart

enthält, wie kein anderes leicht verdaulich,  
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,  
und Eiweissstoffe des Getreidekorns,  
unerreicht blut-, muskel-,  
knochen-, gehirn-  
und nerven-bildend,  
sehr bekömmlich.



unerreicht und dauernd im Wohlgeschmack  
ärztlich empfohlen, und dabei preiswert.



Erzeugt die  
**Wiener Luxus-Bäckerei**  
**Wilh. Berner, Marburg,**  
Kärntnerstrasse 24.  
:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

P. T.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine  
Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte  
feinste Teabutter, Kaffeeobers, Schlagrahm, sauren Rahm,  
Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche  
Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vor-  
merklungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

**Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,**  
Kärntnerstrasse 27.

## Schweinfett- und Speck-Engros-Haus

in Budapest sucht erstklassigen kautionsfähigen Vertreter für  
Graz, Leoben und Gälli. Offerte unter „Vertreter“ an F.  
A. Lochner, Budapest, IV., Semmelweisgasse 4. 280

Aufnahme von Bestellungen  
in solider

**Damen- und Herrenwäsche**  
übernimmt die Firma

**Hedw. Hobacher, Burggasse 2.**



Schutzmarke: „Anker“

### Liniment. Capsici comp.

Erfab für  
**Anker-Bain-Expeller**

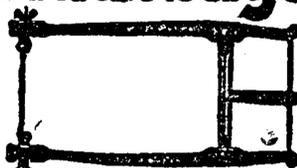
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende  
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;  
zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den  
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten  
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln  
mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher,  
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.



Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“  
in Prag, Elisabethstrasse Nr. 5 neu.




# Laubsäge



**Warenhaus gold. Pelikan**  
VII. Siebensterng. 24.  
Wien, Preistuchgrafs Wien.

**Einkauf von alten Flaschen,**  
Bouteillen, Champagner-, Dessert-  
und Rumflaschen. Alois Niegler,  
Triefsterstrasse 34. 26

Schön möbliertes  
**Zimmer**  
für 2, event. für einen Herrn sofort  
zu vermieten. Wildenrainergasse 10,  
2. Stock, Tür 10. 250

**Rheumatismus**  
Gicht, Ischias,  
Nervenleidenden  
teile ich gerne umsonst briefl  
mit, wie ich von meinen qual-  
vollen Leiden befreit wurde.  
**Carl Wader, Mertzissen**  
bei Neu-Ulm, Bayern.

Eine Million Leute aus allen Ge-  
genden und jeden Standes werden  
bei 25-50 Kr. mühelosen Wochen-  
verdienst dauernd beschäftigt. Keine  
Lose, keine Versicherung. Sende jeder  
sofort seine Adresse an Firma L.  
Schöchter, Wien, XVI/2. Postamt 104



**Stock-Cognac**  
:: Medicinal ::  
der Dampf-Destillerie  
**Camis & Stock**  
Baroola  
in amtlich plom-  
bierten Bouteillen.  
Überall zu haben.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

# Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden  
zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen,**  
**Bäder- und Klosett-Einrichtungen,** Pumpen- und  
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-  
und Ventilationsanlagen. . . . . Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

**Anton Jellek, Tegetthoffstrasse 55, Wielandgasse 4**

Billigstes und Abfuhrmittel  
bestwirkendes



**PHILIPP NEUSTEIN'S**  
VERZUCKERTE  
ABFUHRENDE **PILLEN**

(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind  
diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit  
größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unter-  
leibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel,  
ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

## Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der  
verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne  
genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Pille,  
die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K.  
Bei Vereinfachung des Betrages v. K 2.45 Frankozugf. 1 Pille Pill.



**Warnung!** Vor Nachahmungen wird dringend  
gewarnt. Man verlange „**Philipp**  
**Neustein's abführende Pillen**“. Nur echt, wenn  
jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich  
protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck  
„Heil Leopold“ und Unterschrift „**Philipp Neu-**  
**stein, Apotheke**“, versehen ist. Unsere handelsgericht-  
lich geschützten Verpackungen müssen mit unserer  
Firma gezeichnet sein. 4509

**Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“**  
Wien, I., Plantengasse 6.  
Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull,  
Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

# Möbel Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

**: Stahldrahtmatratzen, :**

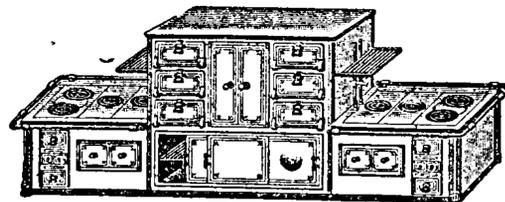
die besten Bettentwürfe, bisher unübertroffen an Solidität und  
Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt:

**Servat Makotter, Marburg**

Erste steiermärkische Draht-Betteinsätze- Erzen-  
gung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Fabrikation  
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.  
(Gegründet 1878.)

## Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



In Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,  
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-  
rationen u. Dampfmaschinen, Gaslöcher und Gasherde, irische  
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,  
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und  
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

5203

# 'EUFON'

Sprechapparat ohne Trichter  
(Nadel oder Saphierdose)

Einziger Sprechapparat, welcher wirklich ein Musikinstrument darstellt.  
Tonwiedergabe: Natürlich, rein, kräftig!  
... Apparate von K 50.— aufwärts. ...  
Alle Marken Schallplatten vorrätig!  
Verlangen Sie Prospekte gratis! 278

**G. H. KRÜGER,**  
Wien, I., Graben 21 (Sparkassengebäude).

## Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekanntesten und beliebtesten Hülsenmarke

= RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere P. P. Kunden genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**

**Berta Volckmar**  
staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrngasse 56, 1. St. gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium

Verkaufung. — Billigste Miete. — Tausch und Verkauf überspielter Instrumente. — Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Erzell. größ. Brandische Gutsverwaltung zu St. Peter bei Marburg hat im Frühjahr

330

**20.000 Stück erstklassige Schnittreben**

Riparia Portalis zu verkaufen. Preis per 1000 Stück 16 Kronen. Dorselbst sind auch die Nebenebelreifer von den Sorten Wälschriesling, Burgunder weiß, Sylvaner und Mosler zu bekommen. Preis per 100 Stück K. 1.40.

## Nie wiederkehrende Gelegenheitskäufe!

## Wegen gänzlicher Auflassung

meines Detailgeschäftes und Übersiedlung verkaufe ich lagernde Waren, bestehend aus Wirkwaren, Leinwand, Dorfode, Herren- und Damenwäsche, Tischtücher und Servietten, Samte, Peluche, Spitzen, Schlingstreifen, verschiedene Aufputzartikel, Mieder, Schürzen, Portemonnaies und Geldbeutel, Taschenmesser zu tief herabgesetzten Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Post echte Solinger Schlittschuhe.

Achtungsvoll 261

**Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau,**  
Herrngasse 5. Marburg, Herrngasse 5.

## Alleinverkauf

der sichtbar schreibenden

# Yost-Schreibmaschine

(Modell 1912)

ist für **Südsteiermark** zu vergeben. Anträge von nur sol-  
venten Vertretern an die 337

Yost-Schreibmaschinen-Gesellschaft  
m. b. H.  
**GRAZ, Zanklhof.**

**Angenehmster Aufenthalt**

**Bestes Klima**

**Monte Carlo**

**Grosse Oper**

**Kunst-Manifestationen**

**Sport** 279

Schön möbliertes 5213

## Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schmidergasse 33, Villa.

## Einkauf

von **Alteisen u. Metallen**  
Triefsterstraße 38, Riegler. 153

## Villa

262  
im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in Ww. d. B.

## Kinderfrau

ab 1. März gesucht. Nur solche Person, welche schon in gleicher Eigenschaft tätig war, Freude und Liebe zu Kindern hat und ihr die Kinder zur Erziehung vollkommen überlassen werden können, wird aufgenommen. Kenntnis der slowenischen Sprache erwünscht. Adresse in der Berw. d. B.

# Yoghurt

enthält den Maha-Bazillus, d. größten Feind der schädlichen Magen- und Darmbakterien, tötet die letzteren,

## heilt Stuhlverstopfung

und alle Magen- und Darmleiden und die Krankheiten des Stoffwechsels. Von mehr als 30.000 Ärzten anerkannt und verordnet.

„Siller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50 zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Apparat Thermo-dur dazu K. 7.—

„Siller“-Yoghurt-Tabletten, (mild) K. 3.50, (abführend) K. 3.—. Ersatz für Yoghurt-Milch zum Genuß.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Literatur kostenfrei.

Achtung auf den Namen „Siller.“

**Gebr. Siller, Ges. m. b. S., Tetschen a. Elbe.**



# KLYTHIA

zur Pflege der Haut

## PUDER

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. I. Professor in Wien. 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

## Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **G. J. Turad, Gustav Pirchan, Josef Martiny.**

## Pferd

15 Faust hoch, samt Fuhrgeschirr zu verkaufen. Blumen-gasse 36. 323

Verlässliche 284

## Kinderfrau

wird per sofort gesucht. Adolf Bernhard, Kärntnerstraße 10.

## Indian-Federn

zu verkaufen. Anton Bösch-nigg, Triefsterstraße. 282

## Ladenstallage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-schubern zu verkaufen bei Maler-meister W. Konner, Kaiserstraße 2.

## Schreibtisch

Schöner neuer  
ist zu verkaufen. Mellinger-strasse 9, 1. Stock. 360

## Greislerei

349  
in der Stadt, alter Posten, lebens-fähig, ist wegen Übernahme einer Wirtschaft sofort sehr billig abzu-lösen. Anfragen in der Berw. d. B.

## Sehr wichtig für Damen

ist der neue hygien. Patent-Busenformer „LADA“



14 Weltpatente stützt, formt und hebt die Brust durch eine sinnreiche pat. Vorrichtung. Bringt schwache, unentwickelte Brüste zur vollen Geltung, verleiht erschlafften Brüsten natürliche Formen. Für junge Damen unentbehrlich. Unser neues Modell III verkleinert starke Brüste ohne zu drücken. Durch ständiges Tragen „LADAS“ behalten die Brüste ihre natürliche feste Form. „LADA“ ist das vollkommenste, was je in den Handel kam und wird von Damen aller Klassen mit Vorliebe getragen. Von ärztl. Kapazitäten besonders empfohlen. Tausende von Dankschreiben beweisen die Vorzüge „LADAS“.

**Preis von K 6.50 aufw.**

In Korsett- und Wäschegeschäften erhältlich, wo nicht, direkt beim Fabrikanten **Pchl & Mathias, Wien, II/145, neue Valeriestr. 6B.** Verlangen Sie kostenlose Broschüre und Prospekte. 5005

## Nieren-Leiden

(Brightsche Krankheit) wird durch Dr. Med. Danholzer's „Serniol“, Extr. herniar. comp. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. Glas N. 120. Zu beziehen durch die Apotheken oder direkt unter Adresse: **Sernia-Versandstelle, München 31.** 3174

## Zu verkaufen Wohnung

neuer Schankisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. Göthestraße 19. zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

**Ball-Saison**  
**1912**



**Ball-Saison**  
**1912**



**Für den Abend!**

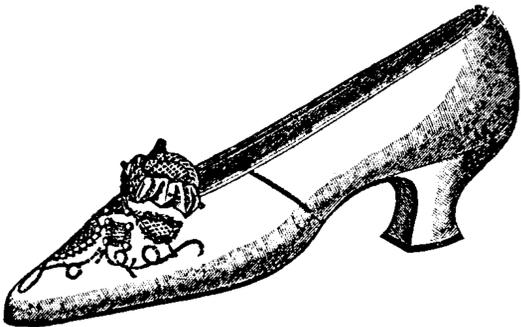
Tonangebende

**Wiener, Pariser u. englische  
Salon- u. Ballschuh-Modelle**

Kostüm-Schuhe in allen Farben.



**Postversand**  
**:: promptest! ::**



**Auswahlendungen**  
**ins Haus!**

**Warenhaus H. J. Turad, Marburg.**



Vor druck- Modelle, Kautschuk-  
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

**KARL KARNER**

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.



**Trauer- u. Grabtränze**

aus frischen und Kunstblumen in  
jeder Preislage, mit und ohne  
Schleifen, Schriften und Franzen.  
Blumensalon Herrngasse Nr. 12,  
**Anton Kleinschuster,**  
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-  
burg, 1922

**Generatvertretung**

341

eines pat. Massenartikels, sehr lohnend, ist für Untersteiermark  
und Kärnten zu vergeben. Herren, die über einen Barbetrag  
von 500 K. verfügen, wollen ihre Offerte unter **H. S. K.**  
in der Verw. d. Bl. 63 längstens 1. Februar einbringen.

**Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.**

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

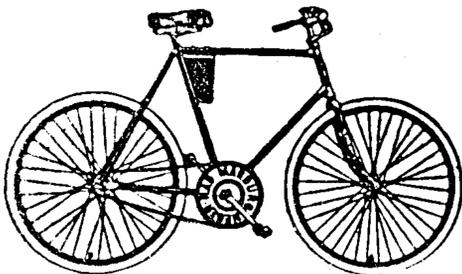
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. **Gegründet 1852.**

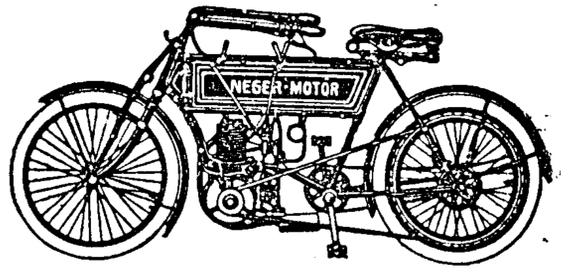
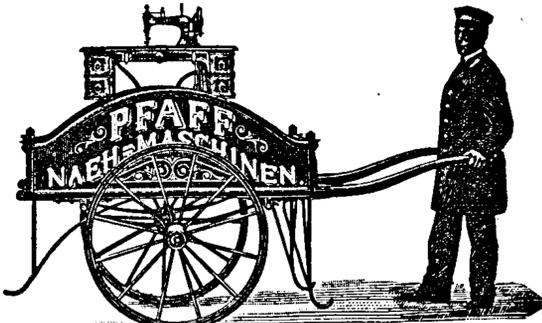
**I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik**

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

**Franz Neger,** nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

**Modell 1912. Präzisions-Angellager.** Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch  
fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. **Gegründet 1889.** Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen,  
Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.

**Benzin- und Ölager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

**Warnung!** Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden  
Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes  
Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen**  
leiste ich die volle Garantie.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Verlustes unserer unvergeßlichen guten Gattin, bezw. Tante, der Frau

## Gertrude Schunko

verw. Serneec, geb. Turiak  
gew. Gasthaus- und Realitätenbesitzerin in Unter-Rötsch,

sowie für die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlten Dank. Insbesondere danken wir dem verehrlichen Arbeitergesangsverein „Froh Sinn“ für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre und dem Christlichen Frauenbunde für Untersteiermark.

Marburg, am 24. Jänner 1912.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Zur gefälligen Beachtung!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Mag Czeike** als Gesellschafter in mein Baugeschäft aufgenommen habe.

Marburg a. D., im Jänner 1912.

**Fritz Friedrigger, Architekt und Baumeister.**

## Friedrigger & Czeike, Architekten und Baumeister

in Marburg a. D., Volksgartenstraße 25 (Fernsprecher 78)

empfehlen sich zur Übernahme aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten, als Projektierung, Voranschlagung und Ausführung von Bauten aller Art, Überprüfung von Bau-Laboraten und Rechnungen usw.

### kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Acker, jährlicher Zinsertrag 2000 K ist preiswert zu verkaufen. Anzusagen Rhsitzgasse 3, 1. Stod. 189

### Geschäftshaus

neu gebaut, mit 5 Zimmer, Küche, Speis. Veranda, 3 Keller, auf sehr belebter Bezirksstraße, 9 Kilometer von Pettau gelegen, großartiger Posten, dann ein Wohnhaus, auch neu, mit guter Schmiede, sehr gut zu verpachten, nebst 2 Joch Wiese und Obstgarten wird sofort wegen Familienverhältnissen um 14000 K. verkauft. Lasten sind darauf die Hälfte, folglich wenig Geld erforderlich. Anfrage zu richten an Hans Schosteritsch, St. Weit bei Pettau.

### K 400.000

Gesamthaupttreffer in 11 jährlichen Ziehungen 11 durch Ankauf der unbedingt zur Auslosung gelangenden und stets wiedervertäußlichen

### 4 Originallose 4

Ein Italien. Rotes Kreuz-Los  
Ein Basilika-Dombaulos  
Ein Serb. Staats-Tabaklos  
Ein Joziv-„Gutes Herz“-Los  
Nächste Ziehung schon am 1. Februar 1912.  
Alle vier Originallose zusammen Kassapreis K. 169.75 oder in nur 53 Monatsraten a K. 3.75.

mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Ziehungslisten kostenfrei. Staats-Lose a K. 4.-. Ziehung 15. Februar 1912. Haupttreffer 200.000 Kronen, jetzt nur K. 3.60 per Stück. Bank- und Wechselhaus

**Otto Spitz, Wien**  
I., Schottenring nur 26.  
Ede Gonzagagasse. 276

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläge, in Tefen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Tefen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stodhohes Wohnhaus in der Stadt mit achtprozentiger, reiner Verzinsung, schönem, großen Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtprozentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläge, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzusagen bei Josef Netrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

### Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heuboden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. Reiserergasse 23.

### + Hilfe +

bei Blutstodungen, Periodenstörngen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halen-see 6. Rückporto erb. 338

### Gemischwarenhandlung

samt Tabak-Trafik, Stempel- und Postwertzeichen-Verschleiß ist wegen Abreise sofort abzulösen. Sehr geeignet für pensionierte Genarmen o. Südbahnwerkstätten-Bediensteten. Anzusagen bei Frau J. Medved, Brunnndorf, Schmiedgasse 3. 386

# Allgemeine Überraschung!!

: - : bereitet dem kaufenden Publikum die diesjährige : - :

# Weiße Woche!

da sämtliche weiße Artikel um 10 bis 20% reduziert sind.

## Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Besichtigen Sie die Schaufenster, welche Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet sind.

### Bekanntgabe.

In Dreissgers Gasthaus am Leitersberg gelangt vorzüglicher Wein aus dem Jahre 1909 zum Preise von 72 Heller per Liter zum Ausschank. Gleichzeitig mache ich auf mein Hausgeleschtes und Hausfeldwürste sowie überhaupt auf meine gute warme und kalte Küche aufmerksam. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
**Franz Dreißiger, Gastwirt.**

**100 Meterklasten Nutzforstholz**  
 (Buchen-, Erlen-, Föhren-Scheiter und Brügel gemischt)  
 verkauft billigst und stellt auch ins Haus  
**Gutsverwaltung Hausampacher.**  
 Besichtigung dortselbst.

**Restaurant Hauptbahnhof (Bürgersalon).**  
 Sonntag den 28. Jänner 1912  
**.. Heurigen-Abend ..**  
 mit dem  
**Marburger Schrammelquartett.**  
 Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.  
 Ausschank der besten naturbelassenen heurigen Weine.  
 Hochachtungsvoll **Mich. Fellinger, Restaurateur.**

Andre  
**Hofer's Grandios**  
 färbender  
**Kaffee Zusatz**



gibt jedem Kaffee eine herrliche Farbe und ist nahrhaft weil zuckerreich.  
 Überall käuflich.

**Andre Hofer, Feigenkaffeeabrik, Salzburg.**

**.. Gute ..**  
**Kapitalsanlage**  
 Ein Geschäftsmann sucht ein Kapital von 10.000 K., welches hypothetarijch sichergestellt und mit 5 Prozent verzinst wird, nebst freier Wohnung im Hause. Es ist auch ein Haus mit gut gehendem Gemischtwarengeschäft in einem Markte in Unterkrain zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Auskunft erteilt **Josef Waga, Tegetthofstraße 21, Marbg.**

**Molkerei**  
 (Milchgeschäft), vollkommen neu eingerichtet, sehr gut eingeführt, wird wegen Zurückziehung des Besitzers ab 1. Feber verkauft. Anfragen an die Verw. d. Bl.

**Magazin**  
 sonnseitig, trocken, auch für Werkstätte geeignet, mit Lagerplatz sofort zu vermieten. Reisingergasse 23. 128

Schönes alpines  
**Dirndl-Kostüm**  
 wird ausgeliehen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 205

**Lehrmädchen**  
 wird aufgenommen. Feinpußerei Gereengasse 38. 347

**Keller** 104  
 ist zu vermieten. Rosinogasse 2.

**Möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang zu vermieten. Ferdinandstraße 9, Tür 8. 321

Intelligenter junger Herr sucht bei anständiger Familie 559  
**möbliertes Zimmer**  
 samt Verpflegung, event. Familienanschluß. Anträge unter „M. N. 1888“ an die Verw. d. B.

Tüchtiger anständiger  
**Geflügelchlächter**  
 findet dauernde Stellung. Verheiratete erhalten den Vorzug. Wilhelm Püllmann & Comp., Szabadka, Ungarn, Postfach 69. 319

**Praktikant**  
 aus gutem Hause wird zum sofortigen Eintritt für ein Marburger Büro gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter B. 21 an Verw. d. Bl. 345

**Gewölbe** 332  
 zu vermieten. Triesterstraße 14.

Mehrere  
**Wohnungen**  
 mit 1 Zimmer und Küche gleichzeitig zu vermieten. Mellingerstraße 59. 354

**Lokal**  
 für Kaffeehalle passend, zu mieten gesucht. Anträge unter „Sogleich“ an die Verw. d. B. 343

**Geprüfter Maschinist**  
 sucht Stelle. **Janko Brust** in Weterinija, Post Golubowetz, Kroatien. 342

**Berdienst**  
 2-4 K. täglich und ständig durch leichte Striderei im eigenen Heim mit meiner Schnellstrickmaschine Patenthebel (Stahlschlösser). Leichte Erlernung ohne Vorkenntnis. Anschaffungskosten klein, Garantiechein dauernder Arbeitsübernahme. Prosp. gratis. Unternehmen zur Förderung von Heimstriderei, handelsger. prof. **Karl Wolf, Wien, 6, Reisingergasse 1/048. 5374**

Schöne 4718  
**Wohnungen**  
 mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Naghstraße 19, 1. St.

**Gelegenheitskäufe!**  
**Möbel**  
 kaufen Sie billiger als in Graz oder Wien ohne Transportrisiko und Frachtspesen im neueröffneten Möbelhause 5350

**Karl Preis**  
 MARBURG, Domplatz 6  
**Lakiertes Schlafzimmer** K 95,  
**Poliertes Schlafzimmer** „ 160,  
**Altdeutsches Schlafzimmer** „ 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von K 150.— bis 3000.—, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 15.—, Waschtische, Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—, harte pol. Sessel K 2.50, Küchenkredenz K 32.—, Doppelchiffonär, Schubladkasten K 28.—, Schlafdivans, Ruhebetten K 30.—, harte pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrazen, Einsätze K 9.—, Karniesen K 1.60. Dekorations- und Offiziersdivans, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und poliert, von K 28.—, altdeutsche Kredenzen mit Marmor K 130.—, echte Ledersessel K 9.—, Servier-, Tee- und Nähtischchen K 18.—, Bücheretageren K 10.—, Notenwagerl K 11.—, Schreibfauteils K 10.—, Lederfauteils, Blumentischchen, Büstenständer, Wandkasteln und Etagern, Toilette-spiegel, matt und poliert, K 15.—, Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.

  
**Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel**

Marke „Schloßbergturm“. Einziges steirisches Frbrikat. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Drahteinsätze aus bestem steirischen Stahldraht K 8.—, Eisengitterbetten K 16.— in allen Farben, weiß, braun usw., emailliert mit Malerei K 24.— bis 30.—, Eisenkastenbetten K 22.—, Rein-Messingbetten mit Einsatz „ 68.—, Halb-Messingbetten „ 52.—, Emailbetten in allen Farben „ 40.—, Waschtische in allen Farben „ 5.—, Messingkarniesen „ 4.—

**Grösste Auswahl! Billigste Preise! Freie Besichtigung! Kein Kaufzwang! Provinzversand! Zufuhr gratis! Illustrierte Kataloge gratis und franko.**

**Buchen-Brennholz**  
 schöne trodene Scheiter hat noch abzugeben **Konrad Zamolo, Frauheim.** Auskunft erteilt **Ferdinand Wagrandl, Olafar. 5364**

**Singer-Nähmaschine**  
 billig zu verkaufen. Naghstraße 8, 3. Stock links. 305

**Kaufen Sie nur das Vollkommenste!**  
**Remington-Maschinen**  
 schreiben, addieren und subtrahieren!  
 Konkurrenzlos! Die Besten!



**Glogowski & Co.**  
 1. u. 1. Hoflieferanten.  
 Graz, Joanneumring 8.  
 Prospekt gratis und franko.

**Weingarten-Schaffer,**  
 absolv. Weinbauschüler, tüchtig im Wein- und Obstbau, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse u. Praxis Stellung. Anträge unter „Verlässlich 30“ postlagernd Feistritz a. d. R. B. ob Marburg. 5068

Beim gegenwärtigen  
**Unterstützungsverein „Selbsthilfe“**  
 in **Altrohlau (Karlsbad)** kann man beim Tode des Mitgliedes od. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

**Grober Straßenschotter**  
 ist unentgeltlich abzugeben in der Naghstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Ein Paar  
**Zugpferde**  
 (Hengste) 15 Faust hoch, sind preiswert zu verkaufen. Gasthof Sarnitz, St. Leonhard.

**Millionen gebrauchen gegen**  
**Husten**  
 Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten  
**Kaisers Brust-Karamellen**  
 mit de.. drei Tannen  
**6050**  
 not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.  
 Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 20 und 40 Heller. — Dose 60 Heller. —  
 Zu haben in Marburg bei: **H. Pachner & Söhne Nachf. W. König's Apotheke „zur Mariahilf“, Fried. Prull, Stadtapotheke „zum 1. 1. Adler“, Max Wolfram, Drog. B. Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“, E. Taborsky, Mohren-Apoth. Alois Jäger, St. Lorenzen**



**Einladung**

zur

340

**Generalversammlung**

des

**Schützenvereines Marburg a. D.**Dienstag den 30. Jänner 1912, 8 Uhr abends im  
Hotel Mohr (Gartensalon).**Tagesordnung:**

1. Verlesung des Protokolles der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Oberschützenmeisters und des Säckelwartes.
3. Bericht der Rechnungsprüfer.
4. Wahl des Ausschusses und der Rechnungsprüfer.
5. Bestimmung der Mitglieder-Beiträge, des Leggeldes und des Beginnes der Kranzelschießen.
6. Beschlussfassung über die Aufstellung einer  
Laufscheibe.
7. Freie Anträge.

Die Vereinsleitung.

Steiermärkische Agrarbank r. G. m. b. H. in Graz  
Sporgasse 11.**Einladung**

zur

373

**Generalversammlung**am Sonntag den 11. Februar um 10 Uhr vormittags  
im Hofsalon des Hotels „Erzherzog Johann“ in Graz.**Tagesordnung:**

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes,
2. Vorlage der vom Aufsichtsrate und Verband der landw. Genossenschaften für Steiermark in Graz geprüften Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des diesjährigen Reingewinnes.
4. Ergänzungswahlen in den Vorstand laut § 38.
5. Ergänzungswahlen des Aufsichtsrates laut § 45.
6. Antrag des Vorstandes auf Ergänzung der Satzungen bei § 32.

Im Falle die Generalversammlung Sonntag den 11. Februar 1912 um 10 Uhr vormittags nicht beschlussfähig ist, findet in denselben Lokalitäten um 11 Uhr desselben Tages eine zweite Generalversammlung statt, die dann laut § 58 der Statuten unbedingt beschlussfähig ist.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand

der Steiermärkischen Agrarbank r. G. m. b. H. in Graz.

**Glück!**

und Befriedigung ihres Ehrgeizes findet jenes deutsche gut-herzige, vermögende Mädchen (oder junge Witwe), das einem ideal veranlagten angehenden Mitbesitzer eines einzigartigen feinsten Unternehmens die Hand zum Lebensbunde reicht. Gefällige Anträge mit Lichtbild unter „Charaktervoll 100.000“ an die Verw. d. Bl. erbeten. Verschwiegenheit verbürgt. Reelle Vermittlung erbeten.

346

**Zur Ballsaison**empfehlte Ball- und Abendkleider,  
Handschuhe, Strümpfe, Fächer, Umhänge  
und alle Auspuke in größter Auswahl**Felix Michelitsch „zur Briestaube“**

Herrengasse 14.

Schöne große und kleine

**Wohnungen**sind zu vermieten Puffgasse 22, ge-  
genüber der k. l. Landwehrkaserne.**Schöne Wohnung**bestehend aus drei Zimmer,  
Veranda, Dienstbotenzimmer,  
Küche und Zugehör ab 1. März  
zu vermieten. Parkstraße 18. 403**Wohnung**bestehend aus zwei Zimmer,  
Kabinett und Küche ist sofort  
zu vermieten. Anzufragen in d.  
Möbelhandlung **Matotter**,  
Burggasse. 467**Gewölbe**

zu vermieten. Draugasse 15.

Spengler- 401

**Lehrjunge**wird aufgenommen bei Franz  
Horwath, Legetthoffstraße 49.**Kindloses Ehepaar**sucht Hausmeisterposten. Anzu-  
fragen in der Verw. d. Bl. 390**Wiener Volkscafé und Teehalle**

Allerheiligengasse 10.

Zur kalten Jahreszeit gestatte ich mir ein hochgeschätztes  
Publikum auf den Ausschank meiner vorzüglichen Teesorten  
sowie Punsch höflichst aufmerksam zu machen. 288

Hochachtungsvoll

Vermine Neger.

**Trauerwaren****Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen  
und Unterröcke in grösster Auswahl bei****Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

**Sekretärstelle.**Der Marburger Hausherrn-Verein sucht einen verläss-  
lichen pensionierten Beamten zur Führung der Vereinsgeschäfte.  
Arbeitsstunden täglich (auch Sonn- und Feiertage) von 9—12  
Uhr. Schriftliche Offerte an den Hausherrn-Verein Marburg.**Möbl. Zimmer**zu vermieten. Aussicht in die  
Edmund Schmidgasse. Anfrage  
in der Verw. d. B. 385**Haus**mit 3 Wohnungen, 2 Gemüsegär-  
ten, Brunnen, Waschküche und drei  
Schweinställe zu verkaufen.  
Reudorf 9. 377**Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg**

Die gefertigte Anstalt empfiehlt sich zur Entgegennahme von

**Anmeldungen für die Subskription**

auf

Kronen 130,000.000.— 4% Österr. Staats-Schatzscheine vom Jahre 1912 zum Kurse von K. 98.50%

Kronen 200,000.000.— 4% Österreichische Kronenrente vom Jahre 1912 zum Kurse von K. 90.25%

und gewährt für Sperrstücke der österreichischen Kronenrente eine Vergütung von 10 Heller für sechsmonat-  
liche und 20 Heller für zwölfmonatliche Sperre. Prospekte und Anmeldeformulare bereitwilligst und kostenlos.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. D.